



WANDERN

IM

NATURPARK KAUNERGRAT

MIT ÖFFENTLICHER
ANREISE

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20

Lebensmittel für den Sommerurlaub

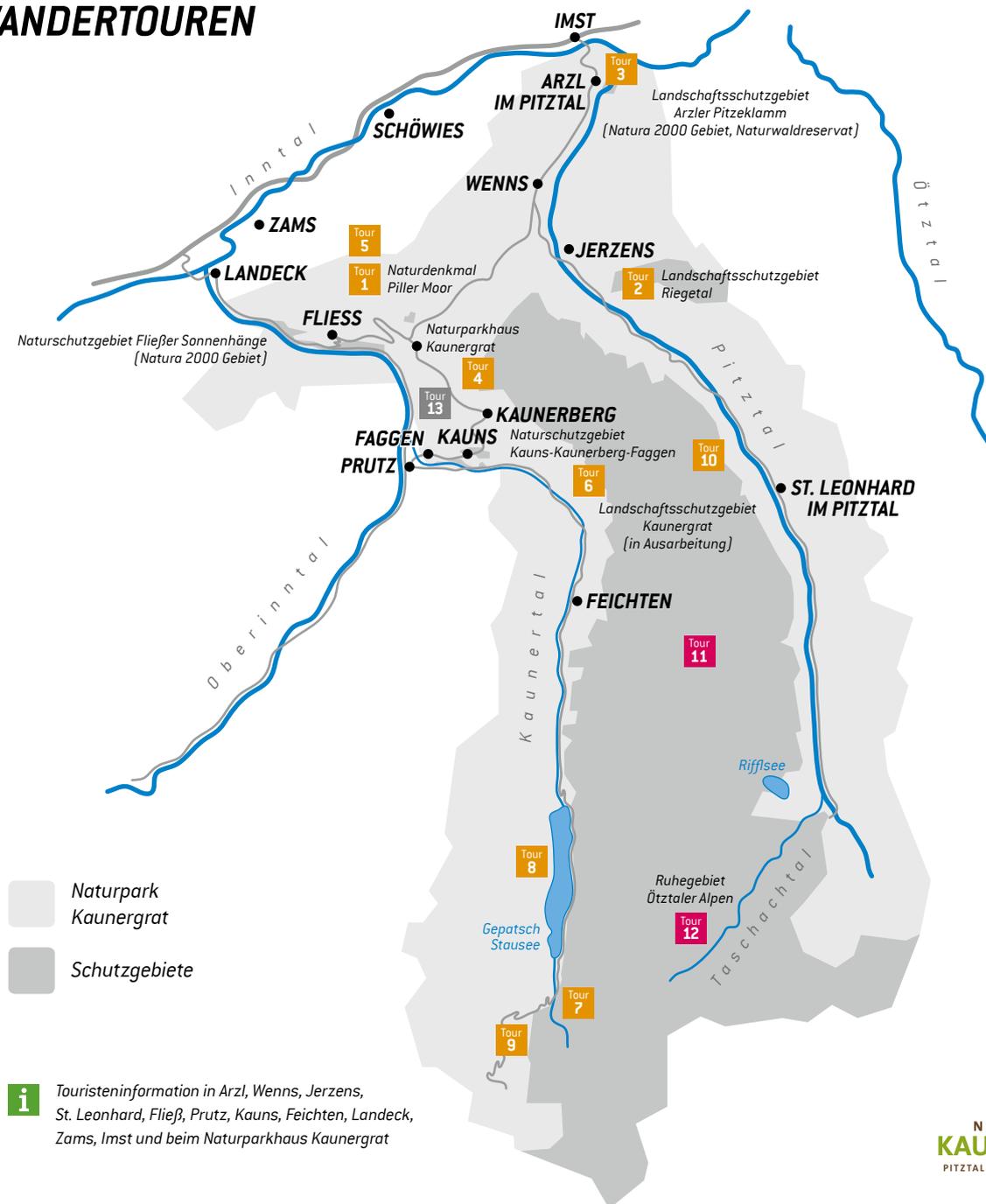
Das Programm ist ein Bestandteil des Nationalen Entwicklungsplans für die Region der Alpen und ist ein Bestandteil des Nationalen Entwicklungsplans für die Region der Alpen



**NATURPARK
KAUNERGRAT**

PITZTAL • FLIESS • KAUNERTAL

ÜBERSICHT DER WANDERTOUREN



KARTENLEGENDE

	Schutzhütte, Berggasthof
	Hotel, Gasthof, Restaurant
	Jausenstation, Almwirtschaft
	Hütte/Biwak (unbewirtschaftet)
	Berggipfel
	Kirche, Kloster
	Burg, Schloss
	Forstweg/Fahrweg
	Bergweg
	Steig
	Gehrichtung
	Forstweg/Fahrweg (Variante)
	Bergweg (Variante)
	Steig (Variante)
	Gehrichtung (Variante)
	Eisenbahn, S-Bahn
	Hauptstraße
	Nebenstraße
	Bach, Fluss
	Brücke
	Seilbahn/Sessellift
	Bedeutender Punkt
	Wasserfall
	Bahnhof, S-Bahn Haltestelle
	Parkplatz
	Bushaltestelle
	Touristeninformation

112

Euro-Notruf

140

Österr. Bergrettung

INHALTSVERZEICHNIS

Kartenlegende und Notrufnummern (Umschlagklappe vorne)	
Übersicht der Wandertouren	2
Vorwort	4
Einleitung	5
Read me! Wichtige Hinweise vor der Tour!	6
Zuganreise in die Naturparkregion mit ÖBB	12
Nature – I care about! Die Natur mit Respekt genießen!	13

EINTAGESTOUREN

1 Rund um das Naturparkhaus	14
2 Pitztaler Stuibenfall	20
3 Durch die Arzler Pitzeklamme	22
4 Aifner Alm & Schnadiger Weiher am Kaunerberg	24
5 Aussichtswanderungen am Venetmassiv	26
6 Kaunerberger Hangkanal & Gallruthstollen - „Wasserweg“	30
7 Gletscherlehrpfad Gepatschferner	34
8 Achener Höhenweg - vom Gepatschhaus zur Nassereinalm	36
9 Weißsee und Seeles See	38
10 Pitztaler Almenweg	42

ZWEITAGESTOUREN

11 Kaunergratüberschreitung am Madatschjoch	44
12 Über das Ölgrubenjoch vom Pitztal ins Kaunertal	48

DREITAGESTOUR

13 Wallfahrtsweg nach Kaltenbrunn	52
--	----

Wetter, Auskünfte, Notruf	58
Hütten, Almen & Bergbahnen	59
Impressum	60
Rückfahrtsickets	61
Liniennetzplan	63
Die Top 10 am Kaunergrat (Umschlagklappe hinten)	



VORWORT

LIEBE NATURFREUNDIN, LIEBER NATURFREUND!

Hereinspaziert! In eine einzigartige Region, die ihre natürlichen Schätze herzeigen und auf sanfte und nachhaltige Weise entdeckt werden möchte. 3.000 Meter vertikal, vom Oberen Inntal bis hinauf in die Ötztaler Alpen, entfalten sich im Naturpark Kaunergrat seltene und sehenswerte Natur- und Kulturlandschaften. Zahlreiche Tier- und Pflanzenarten finden hier auf 590 km² ein – im wahrsten Sinne – ausgezeichnetes Refugium zum Überleben und Gedeihen. Hier finden sich besonders schützenswerte Natur- und Kulturlandschaften wie die Trockenrasen und Sonnenhänge im Inntal, die Arzler Pitzeklamme, das Riegetal, das Piller Moor und das Ruhegebiet Ötztaler Alpen. Das außergewöhnliche Schmetterlingsvorkommen (über 1000 Arten!) und die größte Steinbockkolonie Österreichs sind eindruckliche Zeugen einer selten gewordenen Vielfalt.

In unmittelbarer Nähe zum Naturparkhaus Kaunergrat, das im Jahr 2007 am Gachen Blick errichtet wurde, findet sich ein bedeutender Brandopferplatz. Hier opferten die Menschen aus Nah und Fern über 2000 Jahre lang ihren Göttern. Das neu gestaltete Alpine Heiligtum gibt dazu interessante Einblicke in die Geschichte der Region.

Der Naturpark Kaunergrat lädt Sie mit den hier präsentierten Tourenvorschlägen ein, die Schönheit und die Vielfalt der Naturparkregion zu erwandern – und das auf nachhaltige Weise mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit den Bahnhöfen Imst-Pitztal und Landeck-Zams ist die Naturparkregion bequem mit dem Zug erreichbar und mit dem Postbus kommen Sie pünktlich bis in die Talschlüsse des Kaunertales bzw. Pitztals. Lernen auch Sie die Annehmlichkeiten der öffentlichen Verkehrsmittel kennen und nutzen Sie das Privileg selbst zu entscheiden, an welcher Haltestelle ihre Wanderung enden soll.

Das Naturparkteam wünscht Ihnen ein unfallfreies Natur- und Bergerlebnis mit wohlthuenden Begegnungen in diesem einzigartigen Naturjuwel.

Wichtig! Die Fahrpläne sind nur 2016 gültig. Aktuelle Zeiten finden Sie unter www.vvt.at bzw. unter www.fahrplan.oebb.at

EINLEITUNG

MIT BUS UND BAHN ERREICHBAR!

Auf der Bahnlinie Innsbruck-Bregenz, die durch das Inntal verläuft, sind Landeck-Zams und Imst-Pitztal unsere Ausgangspunkte, die „Tore“ in den Naturpark Kaunergrat. Hier steigt man um und nimmt den Bus. So erreicht man ausgehend von Landeck die Naturparkgemeinden um Fließ und im Kaunertal sowie ausgehend von Imst die Naturparkgemeinden im Pitztal. Der einzige befahrbare Übergang zwischen Pitz- und Kaunertal ist der Piller Sattel. An diesem seit jeher wichtigen Übergang befindet sich heute das Naturparkhaus Kaunergrat. Es kann, wie alle anderen Startpunkte der Wanderungen, bequem und umweltfreundlich mit dem Bus erreicht werden.

Die Wandervorschläge nutzen mit ihren oft unterschiedlichen Start- und Zielpunkten die Vorteile der „Öffis“ voll aus, so dass auf jedem Wegstück neue Eindrücke erlebt werden können.

Inhalt dieser Broschüre sind Wegbeschreibungen und Informationen zu Wanderungen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar sind, anwendungsfreundliche Übersichtstopos und Fahrpläne mit An- und Abreise.

ZWISCHEN SANFTEN RÜCKEN UND SCHROFFEN GRATEN – WANDERN IN ABWECHSLUNGSREICHER NATURLANDSCHAFT

Auf diesen ausgewählten Wanderungen wird die gesamte Naturparkregion Kaunergrat mit öffentlichen Verkehrsmitteln erlebbar! Es gibt in jeder Höhenlage, für jeden Anspruch etwas zu finden. Von den Wallfahrts- und Wanderwegen, welche aufgrund ihrer sonnigen Lage schon oft im Frühjahr begehbar sind, über Touren auf mittelschweren Bergwegen im Bereich der Almen und der Waldgrenze bis hin zu schwierigen Bergwegen mit alpinen Übergängen in beeindruckender schroffer Felslandschaft. Von halbtägigen Wanderungen bis zur 2 Tagestour ist hier auch zeitlich gesehen einiges an Auswahl geboten.



READ ME! WICHTIGE HINWEISE VOR DER TOUR!

ANFORDERUNGEN AN DEN WANDERER UND BERGSTEIGER

Gemäß dem Wander- und Bergwegekonzept des Landes Tirol sind die Touren, je nach Beschaffenheit und Lage der Wege, unterschiedlich eingeteilt.

- Wanderwege
- Mittelschwierige Bergwege („rot“)
- Schwierige Bergwege („schwarz“)

WANDERWEGE

Wanderwege sind leichte, in der Regel für Fußgänger während der schneefreien Zeit bestimmte markierte Gehstrecken im Dauersiedlungsraum und dem anschließendem Wald. Sie sind ausreichend breit angelegt, weisen nur geringe Steigungen auf und sind in der Regel nicht ausgesetzt, nicht absturzgefährlich und auch bei schlechtem Wetter relativ gefahrlos. Wegabschnitte mit Absturzgefahr sind durch geeignete Maßnahmen z. Bsp. ein Gelände gesichert. In Ausnahmefällen sind Gefahrenstellen möglich (z.B. Steinschlag), auf die hingewiesen wird. Wanderwege können ohne besondere alpine Kenntnisse und Fertigkeiten begangen werden.

BERGWEGE

Bergwege sind für Bergwanderer markierte Gehstrecken, die vornehmlich oberhalb der Waldgrenze im alpinen Gelände verlaufen. Sie können besonders bei schlechtem Wetter gefährlich sein und stellen gewisse Ansprüche an die Bergtüchtigkeit, Erfahrung und Ausrüstung der Benutzer.

Mittelschwierige („rote“) Bergwege, sind oft schmal, und steil angelegt und können stellenweise ausgesetzt sein. Kurze versicherte Gehpassagen oder kurze Abschnitte, für die der unterstützende Gebrauch der Hände vorteilhaft ist, können enthalten sein. Diese Wege sollten nur von trittsicheren und ausdauernden Bergwanderern mit entsprechender Bergausrüstung und alpiner Erfahrung begangen werden.

Schwierige („schwarze“) Bergwege, sind schmal, großteils steil und ausgesetzt angelegt. Es können Kletterpassagen (Abschnit-

te, die mit Gebrauch der Hände zur Fortbewegung überwunden werden) oder längere versicherte Abschnitte enthalten sein. Diese Wege sollten nur von trittsicheren, schwindelfreien, konditionsstarken und alpin erfahrenen Bergsteigern mit entsprechender Bergausrüstung begangen werden.

Mittelschwierige und Schwierige Bergwege unterscheiden sich insbesondere durch die Anforderung an die Schwindelfreiheit, die Länge der ausgesetzten bzw. versicherten Abschnitte und die Neigung.

SCHWIERIGKEIT DER TOUR

Zur Beurteilung von Wanderungen und Bergtouren müssen immer alle Einzelfaktoren berücksichtigt werden. Handelt es sich um einen leichten Wanderweg, einen roten oder gar schwarzen Bergweg? Passt die geplante Tour zu den Wetterbedingungen? Sind meine Begleiter und ich heute fit und ausgeruht oder noch müde von der gestrigen Wanderung? Die zu erwartende Gehzeit, die Wegstrecke und die zu überwindenden Höhenmeter im Auf- und Abstieg geben Aufschluss über die bevorstehenden Anstrengungen.

GEHZEITEN

Die Angabe der Gehzeiten (ohne Pausen) sind durchschnittliche Richtzeiten bei normalen Bedingungen. Sie können je nach Kondition, Wetter und alpiner Erfahrung über- oder unterschritten werden. Um die Richtzeiten einzuhalten, ist es nicht notwendig schnell zu gehen! Ein ruhiger und konstanter Schritt bringt sie zügiger und entspannter voran als ein schnelles „stop & go“.

WEGBESCHREIBUNG

Die in den Wegbeschreibungen angegebenen Richtungsangaben beziehen sich immer auf die Blickrichtung des Wanderers in der beschriebenen Wegrichtung. Alle Beschreibungen entsprechen dem aktuellen Stand 2015/2016. Die Wegführung in alpinem Gelände unterliegt u.U. unerwarteten Veränderungen, weshalb sich Routenverläufe ändern können und in Folge nicht mehr mit der Beschreibung übereinstimmen. Wir versuchen, die gesammelten Wegbeschreibungen so gut wie möglich zu aktualisieren, und behalten uns mögliche Abweichungen vor.

KARTEN

Die Karten der Tourismusverbände Pitztal und Tiroler Oberland Kaunertal sind im Maßstab 1:30.000 und decken das ganze Gebiet ab. Um speziell bei den höher gelegenen Tourenvorschlägen eine genauere Übersicht zu haben, wird die Alpenvereinskarte im Maßstab 1:25.000 empfohlen. Die Alpenvereinskarten Ötztaler Alpen Weißkugel (30/2) und Kaunergrat (30/3) decken den Großteil des Naturparks ab, doch fehlt ein Stück am nördlichen Rand, welches auf den Österreich-Karten ÖK 2226 Ost und ÖK 2227 West oder in den Karten der Tourismusverbände ergänzend zu finden ist.

JAHRESZEIT

Die Wandersaison erstreckt sich hauptsächlich von Juni bis September, wobei jeder Monat seinen eigenen Reiz hat. Einzelne der tiefer gelegenen Touren sind auch schon früher bzw. noch später im Jahr möglich.

Juni bis Mitte Juli

Die meisten Wanderungen sind gut durchführbar. Die Hohen Übergänge und Nordhänge sind oft noch schneebedeckt und erfordern besondere Vorsicht. Das Vorhandensein von gefährlichen Altschneefeldern erfragt man am besten vor Tourenbeginn bei den Hüttenwirten.

Mitte Juli bis Mitte August

Die Hohen Übergänge sind meist schneefrei. Juli und August zeichnen sich jedoch durch eine hohe Gewitterneigung aus. Die Wetterentwicklung sollte besonders beobachtet werden, oft empfiehlt sich ein frühzeitiger Start.

Mitte August bis Mitte September

Die Gewittersituation beginnt sich zu entspannen und auf den Hütten wird es langsam ruhiger. Jetzt sollte besonders auf die ersten Kaltfronten geachtet werden, durch die sich die Berge rasch in eine kurzzeitige Winterlandschaft verwandeln können. Schneefälle machen Bergwege unkenntlich und die Orientierung im Gelände schwierig.

Mitte September bis in den Spätherbst

Im Herbst kann man, solange noch kein Schnee liegt, oft bei besten Bedingungen und stabilem Wetter sehr schöne Wanderungen durchführen. In dieser Zeit schließen die hoch gelegenen Hütten und auch die Almen nach und nach. Die Nächte werden kälter und es sollte besonders auf vereiste Wegabschnitte geachtet werden!

WICHTIGE HINWEISE ZUR SICHERHEIT

Ausrüstung – „normale Bergausrüstung“

Für Wanderungen gilt es, sich gut auszurüsten - jedoch keinesfalls zu viel in den Rucksack zu packen:

- gute Bergschuhe und eine bequeme Wanderhose
- Regenjacke und eventuell eine Regenhose
- Getränk und Jause für zwischendurch
- Sonnenschutz (Brille, Creme und Hut)
- Erste Hilfe Paket
- Mobiltelefon (aufgeladen)
- Mütze und Handschuhe (u.U. auch im Sommer notwendig)
- Stirnlampe (nicht nur nachts auf Hütten, sondern auch z.B. im Gallruthstollen wichtig)
- Geldtasche nicht vergessen!

Ein Rucksack mit 30-40 l Platz sollte leicht ausreichen! Überflüssiges Gepäck bleibt im Tal! Bei Hüttenübernachtungen den Hüttenschlafsack sowie 1 kleines Handtuch und Waschzeug nicht vergessen!

Eventuell sinnvolle Zusatzausrüstung:

- ein zweites Paar Socken zum Wechseln
- Wechselwäsche (Baumwolle sollte in der Bekleidung vermieden werden, Wolle oder Bekleidung aus Polyester sind ihr an Funktionalität weit überlegen!)
- leichter Biwaksack (leistet im Notfall gute Dienste!)
- ein kleines Fernglas für interessante Wildbeobachtungen
- Hüftgurt und ein Klettersteigset (siehe Wanderung Madatschjoch)
- Snowline-Spikes zum Überqueren von Schneefeldern

NOTRUF

Gerät man in eine alpine Notsituation, hat man mehrere Möglichkeiten, Hilfe zu holen. Alpine Schutzhütten bieten nicht nur Unterkunftsmöglichkeiten, sondern sind zugleich Meldestellen bei Bergunfällen und Notfällen.

Alpin Notruf Bergrettung: 140

Euronotruf: 112

Alpines Notsignal - als letzte Möglichkeit, wenn man „festsitzen“ sollte: Dieses Notsignal besteht aus sechs Zeichen pro Minute, d.h. alle 10 sec. ein Zeichen (z.B. Lichtsignal, Blitz - oder Rufzeichen). Darauf folgt eine Minute Pause. Dies wird mehrmals wiederholt, bis man Antwort erhält, dass das Signal wahrgenommen wurde, was mit drei Zeichen pro Minute und einer Minute Pause geschieht.

DAS WETTER IM GEBIRGE

Bei schönem Wetter zeigt sich das Gebirge herrlich, friedlich und paradiesisch. Bei Wetterstürzen hingegen, welche mit Nebel, Gewitter, Regen, Hagel oder Schnee im Hochgebirge oft sehr schnell hereinbrechen können, wird die zuvor noch vertraute Landschaft schlagartig verändert. Es entstehen nicht zu unterschätzende Gefahren. Gerade Blitz und Donner fallen im Gebirge ziemlich heftig aus. Insbesondere der Aufenthalt auf Gipfeln, Graten, Kuppen oder im Bereich von Stahlseilsicherungen ist dann lebensgefährlich und muss gemieden bzw. so schnell wie möglich abgebrochen werden. Auch durch Regen ausgelöster Steinschlag sollte nicht unterschätzt werden. Zudem können Kälteeinbrüche auch in den Sommermonaten zu Schneefällen führen, wodurch Wege, Steige und Markierungen plötzlich schwerer zu erkennen sind und die Orientierung schwieriger wird. Deshalb ist es ratsam, das Wetter ständig zu beobachten und bei herannahenden Schlechtwetterfronten frühzeitig darauf zu reagieren.

Mit Spikes - mehr Halt auf Schneefeldern

Im Frühsommer, einer Wanderzeit mit saftig grünen und herrlich blühenden Bergwiesen, verstecken sich vor allem in steilen Gräben und Rinnen immer noch zahlreiche Schneefelder. Diese sind besonders in den Morgenstunden oft hart und eisig. Die Gefahr von Schneefeldern ist nicht zu unterschätzen - einmal ausgerutscht, beschleunigt man teils bis annähernd auf Fallgeschwindigkeit! Um sich etwas mehr Halt zu verschaffen, kann die Mitnahme von Snowline Spikes (www.kochalpin.at) o.ä. empfohlen werden. Sie sind äußerst leicht, werden in wenigen Sekunden über die Wander- und Bergschuhe gezogen und verfügen über ein sehr kleines Packmaß. Das Wichtigste bleibt aber immer noch die notwendige Vorsicht und die Bereitschaft umzukehren, wenn ein steiles hartes Schneefeld den Weg versperrt!

UV Strahlung

Unterschätzen Sie im Hochgebirge die Stärke der Sonnenstrahlung nicht! Sonnenbrille, Kopfschutz und Sonnencreme mit hohem Lichtschutzfaktor sind Standard und schützen vor unangenehmen Folgen des „Sonnenstichs“, mit dem die Hüttengaudi zum Alptraum wird.

Blasen

Wer zu Blasen neigt, sollte bei Pausen seine Füße auslüften. Blasen bilden sich besonders dann, wenn die Haut feucht und empfindlich wird. Es kann helfen die Socken zu tauschen und abwechselnd am Rucksack trocknen zu lassen.

DER TOUR ANGEPASSTES VERHALTEN IM GEBIRGE

- Tägliche Berg-Wettervorhersage aus guter Quelle beachten.
- Eine den Wetterverhältnissen angepasste Tour auswählen.
- Aktuelle Information zur Tour erfragen: Wanderwege können gesperrt sein! Im Frühjahr betrifft dies einzelne Steige wegen Schmelzwasser oder Lawinen. Im schneefreien Spätherbst ist dann meist die Vereisung von Steigabschnitten Grund für eine Sperrung. Wer also sehr früh oder recht spät in der Wandersaison unterwegs ist, kann sich durch einen Anruf beim Tourismusverband Klarheit verschaffen, ob eine Sperrung vorliegt oder nicht.
- Eigene körperliche Leistungsfähigkeit bei Tourenplanung beachten.
- Geeignete Ausrüstung.
- Jemandem Bescheid geben, wohin man geht und wann man beabsichtigt zurückzukehren.
- An Markierungen halten und am Weg bleiben! Besonders bei schlechter Sicht ist die Orientierung im Gebirge oft schwierig. Wegmarkierungen und Wegverläufe sind dann oft kaum zu erkennen.
- Steinschlag: Regen, aber auch Tiere und Personen, können Steinschlag auslösen! An Steinschlag gefährdeten Stellen nicht rasten (z. B. Rinnen) und auch selbst keine Steine lostreten.
- bei Gewittern: Aufenthalt auf Gipfeln, Graten, Kuppen etc. oder unter einzeln stehenden Bäumen vermeiden (besser: Tallagen oder dichter Wald).
- Achtung auf Schneefeldern: Das Ausrutschen auf harten, steilen Altschneefeldern kann schnell gefährlich werden und ist eine der Hauptunfallursachen beim Wandern.



ZUGANREISE IN DIE NATURPARKREGION MIT ÖBB

Mit den Bahnhöfen Imst-Pitztal und Landeck-Zams ist die Naturparkregion bequem mit dem Zug erreichbar. Damit sind auch Tagestouren aus dem Raum Innsbruck bzw. Vorarlberg gut möglich.

Anreise aus Richtung Innsbruck

Innsbruck Hbf	6:30 ¹	7:40 ¹	9:02 ^a	9:48 ^a	9:57 ^b
Telfs-Pfaffenhofen Bahnhof	6:48				10:17
Ötztal Bahnhof	7:01	8:04	9:27	10:12	10:43
Imst-Pitztal Bahnhof	7:12	8:14	9:36	10:22	10:53
Landeck-Zams Bahnhof	7:24	8:26	9:48	10:36	11:04

Rückreise in Richtung Innsbruck

Landeck-Zams Bahnhof	16:02 ^a	16:57 ^{2,3,d}	17:25 ^{1,b}	18:05	19:29
Imst-Pitztal Bahnhof	16:16	17:14	17:42	18:22	19:42
Ötztal Bahnhof	16:26	17:29	17:53	18:32	19:53
Telfs-Pfaffenhofen Bahnhof	16:38	17:43		18:44	
Innsbruck Hbf	16:57	18:03	18:16	19:01	20:16

Anreise aus Richtung Bludenz

Bludenz Bahnhof	7:26 ^{2,3,d}	8:28 ^{1,b}	9:12 ^{2,3,d}	10:29 ¹
Landeck-Zams Bahnhof	8:19 [*]	9:27	10:15 [*]	11:29
Imst-Pitztal Bahnhof	9:16	9:40	11:16	11:40

Rückreise in Richtung Bludenz

Imst-Pitztal Bahnhof	16:17 ^b	17:13 ^{2,f}	18:18 ^{1,d}	20:18 ^{1,d}
Landeck-Zams Bahnhof	16:30	17:41 [*]	18:32	20:32
Bludenz Bahnhof	17:29	18:43	19:31	21:31

¹täglich ²an Werktagen ³Samstags ^{*}Umsteigen

^a10. Mai bis 5. August ^bnicht 10. Mai bis 5. August ^dnicht 5.16., 26. Mai, 15. Aug., 26. Okt.

^fauch 24. Apr., 1., 8., 16., 22., 29. Mai, 5., 12. Jun., 2., 9., 16., 23. Okt.

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at/anreise



Jetzt kommt Bewegung rein

NATURE – I CARE ABOUT! DIE NATUR MIT RESPEKT GENIEßEN!

Die Region Naturpark Kaunergrat mit ihren Schutzgütern beherbergt sensible Landschaften und ist somit Rückzugsraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Diese Vielfalt macht die Landschaft so besonders, so einzigartig und erholsam. Auch du übernimmst Verantwortung! Zu Fuß oder auf dem Bike - respektiere deine Grenzen!

- **Bleib am Weg.** Ein gutes Wegenetz erfreut uns, hält aber auch die negativen Auswirkungen für die Umwelt so gering wie möglich. Unüberlegtes Wandern abseits der Steige wirkt sich meist viel stärker auf Tiere und Pflanzen aus, als wir uns dessen bewusst sind.
- **Vermeide Abfall.** Weggeworfener Müll stört nicht nur das Landschaftsbild, er beeinflusst und verändert auch den ökologischen Kreislauf und stellt eine Gefahr für Wildtiere dar!
- **Achte auf deinen Hund.** Allein das „harmlose Stöbern“ im Dickicht kann Wildtiere beunruhigen und die Nachwuchspflege stören. Gelege werden verlassen, Jungtiere von ihren Müttern getrennt oder Tiere bei der Flucht verletzt.
- **Vermeide „Dringende Geschäfte“.** Die Natur kommt auch ohne diese menschliche „Beigabe“ gut über die Runden. Auch Hundehaufen tragen nicht gerade zur Verschönerung der Landschaft bei und können Krankheiten übertragen.
- **Schau mit den Augen.** Der Naturpark ist Heimat seltener Tier- und Pflanzenarten. Viele sind ganz oder teilweise geschützt. Gänzlich geschützte Pflanzen dürfen gar nicht (!), teilweise geschützte Pflanzen nur in sehr geringem Umfang aus der Natur entnommen werden.
- **Verzichte auf Feuer und Lärm.** Das Österreichische Forstgesetz verbietet das Entzünden von Feuern im Wald. Auch das Anlegen von Lagerplätzen ist nicht gestattet, um den Lebensraum der Wildtiere zu schützen. Diese leiden besonders unter den Folgen von Feuer, aber auch von Lärm.



Rund um das Naturparkhaus

NATURPARKHAUS KAUNERGRAT

Im Naturparkhaus befindet sich eine naturkundliche Ausstellung über die Region mit dem Titel „3.000 m Vertikal“ sowie die Verwaltung des Naturpark-Vereins mit einer Infostelle, die auch Treffpunkt für geführte Wanderungen ist. Nach den Wanderungen bietet das Cafe-Restaurant „Gachenblick“ mit großartiger Aussicht eine gute Einkehrmöglichkeit. Für die folgenden drei Wanderungen ist das Naturparkhaus Kaunergrat somit der zentrale Startpunkt.

a) Piller Moor Rundwanderung

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Naturparkhaus 1.559 m – Brandopferplatz – Aussichtsturm Hochmoor – Torfstich – Naturparkhaus 1.559 m	■	1:30 h	4 km	+120 –120

Charakter	
	<ul style="list-style-type: none"> • Gemütliche Wanderung in abwechslungsreicher Landschaft und auf Stegen durch das Moor • Archäologische Fundorte am Brandopferplatz und spannende Informationen auf den Thementafeln im Piller Moor • Eindrucksvoll: der „Gache Blick“ ins Inntal von der Aussichtsplattform am Naturparkhaus • Empfehlenswert auch bei regnerischem Wetter • Familienfreundlich

Einkehren Naturparkhaus Kaunergrat

Kaum 100 Meter nördlich vom Naturparkhaus gelangt man zu einem prähistorischen Brandopferplatz. Fundstücke belegen hier Aktivitäten, die bis in die Bronzezeit zurückreichen. Von hier aus folgt unsere Wanderung dem Steig in Richtung Gogles Alm/ Piller Moor. Nach gut 15 min. zweigen wir an einer beschilderten Kreuzung nach rechts ins Piller Moor ab und kommen zum Aussichtsturm im Hochmoor. Auf breiten Stegen gelangen wir, ohne den sensiblen Moorboden zu schädigen oder nasse Füße zu bekommen, zu einem schönen Rastplatz am Brunnen.

Von dort aus geht es weiter zum Torfhüttenplatz, welcher früher die „Drehscheibe“ des Torfabbaus war. Nun wandern wir eine sehenswerte Schleife durch den Torfstich, wo die Spuren des früheren Torfabbaus noch deutlich erkennbar sind. Wer genau hinschaut, kann auch seltene „fleischfressende“ Pflanzen wie Sonnentau, Fettkraut oder Wasserschlauch entdecken. Zurück

am Torfhüttenplatz folgen wir dann dem Forstweg in südöstlicher Richtung, überqueren an seinem Ende die Piller Landesstraße und folgen hinter dem kleinen Parkplatz dem Steig zurück zum Brandopferplatz und zum Naturparkhaus.



Das Piller Moor ist ein Naturjuwel für die ganze Familie – UND barrierefrei

b) Harbe-Rundwanderung

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Naturparkhaus 1.559 m – Harbe – Kalkofenegg 1.680 m – Naturparkhaus 1.559 m	■	2:30 h	6,5 km	+ 180 –180

Charakter	
	<ul style="list-style-type: none"> • Gemütliche Wanderung auf Forstwegen entlang von Hochwiesen und durch schattige Wälder, welche im Sommer angenehm kühlen • Die beschriebene Runde kann auch verkürzt werden. • Eindrucksvoller Blick ins Inntal von der Aussichtsplattform am Naturparkhaus • Empfehlenswert auch bei regnerischem Wetter • Im Winter: Langlaufloipen und Winterwanderweg

Einkehren Naturparkhaus Kaunergrat

Der Klassiker! Wer Ruhe und Entspannung auf guten Wegen sucht oder seinen Besuch im Naturparkhaus mit einer Wanderung kombinieren möchte, dem ist ein Ausflug in die Harbe zu empfehlen.

Vom Naturparkhaus wandert man über den hinteren Parkplatz in südlicher Richtung und folgt dem Forstweg, der erst parallel zur Landesstraße verläuft und bald zu einer Gabelung führt.

Hier führen beide Wege ans Ziel: entweder nach links dem etwas steileren, aber kürzeren Weg in Richtung Harbe oder geradeaus dem flacheren Weg folgen, auf dem man auch den vorderen Teil der Harbe erreicht. Wir folgen dem Weg geradeaus durch den Wald. Im Verlauf gelangen wir nach einem kurzen Anstieg an den Waldrand, wo wir direkt nach links abbiegen. Wir wandern aufwärts über die großen Wiesenflächen - ein paar Bänke laden zum Verweilen ein - und treffen wieder auf den kürzeren Rundwanderweg.

Wir folgen dem Weg am Waldrand entlang bis in den hinteren Bereich der Mähwiesen und blicken hinab auf den Harbeweher. Auf dem Forstweg, welcher sich in einem langgestreckten linksbogen um das Kalkofenegg windet, gelangen wir auf die Nordseite des Waldrückens. Ihm entlang wandern wir durch den schattig kühlen Wald zurück zum Ausgangspunkt Naturparkhaus.



Die Harber Wiesen – Ort schöner Gedanken

c) Vom Naturparkhaus nach Fließ

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Naturparkhaus 1.559 m – Piller Moor – Aussichtsturm Hochmoor – Fließer Waldweiher 1.550 m – Fließ 1.073 m	■	2:00 h	5,3 km	+50 –570

Charakter	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfältige Wanderung durch unterschiedlichste Landschaften • Vom Moor zum Waldweiher und durch die artenreichen Mähwiesen nach Fließ • Auch bei unbeständigem Wetter möglich
------------------	---

Einkehren	Naturparkhaus, Dorfcafé Fließ, Hotel Traube
------------------	---

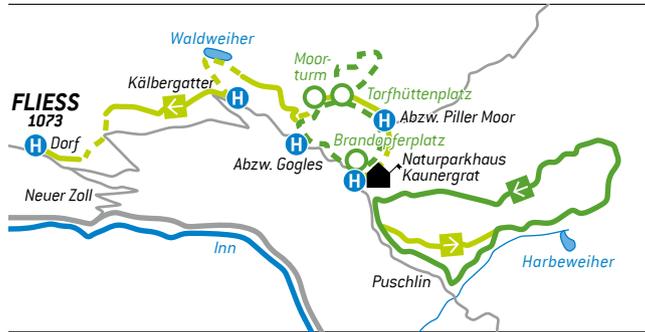
Vom Brandopferplatz aus, welcher kaum 100 Meter nördlich des Naturparkhauses liegt, folgen wir dem Kulturweg ein kleines Stück abwärts, bis links der Steig zum Parkplatz Piller Moor abzweigt. Wir wandern auf dem Steig bis zum Parkplatz, überqueren die Straße und folgen dem Forstweg ins Piller Moor. Am Torfhüttenplatz, wo sich die Wege teilen, gehen wir nach links zum Aussichtsturm. Weiter der Beschilderung folgend zum Fließer Waldweiher! Ein schöner Grillplatz mit Spiel- und Abkühlmöglichkeit lädt hier zu einer längeren Pause ein. Der weitere Weg in Richtung Fließ führt erst hinab zum Kälbergatter, wo wir kurz auf die Straße kommen, diese aber noch in der Kehre nach wenigen Schritten rechts verlassen. Über den Karrenweg wandern wir vorbei an artenreichen Wiesen hinab nach Fließ. Oberhalb der Häuser zweigt kurz vor dem Bach ein Steig nach links ab (Gatter) und führt am Schloss vorbei weiter bergab. Auf der Dorfstraße angelangt, folgt man dieser bis zur Ortsmitte, wo sich das Dorfcafé sowie die Bushaltestelle und auch das Archäologische Museum Fließ befinden.



Das Archäologische Museum ist ein Besuch wert

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Ausstellung im Naturparkaus	„3.000 m Vertikal“ (von Mai – Okt. / Mo. – So. 10.00 – 18.00 Uhr)
Fließter Waldweiher	Grillplatz
Piller Moor	Themenweg, barrierefreie Stege
Alpines Heiligtum am Piller Sattel	Bronzezeitlicher Brandopferplatz
Gacher Blick	Plattform mit Blick auf das 800 Meter tiefer liegende Inntal und die umliegenden Gebirgsketten
Museum Fließ	Archäologisches Museum Fließ und Dokumentationszentrum Via Claudia Augusta (von Mai – Okt. / Di. – So. 10.00 – 12:00 & 15.00 – 17:00 Uhr)

**Anreise**

Vom Bahnhof Landeck mit dem Postbus über Fließ zum Naturparkhaus.
Vom Bahnhof Imst mit dem Postbus über Wennis, Piller zum Naturparkhaus.

Anfahrt (Postbus Linie 4230): Landeck-Zams Bhf – Naturparkhaus

Landeck-Zams Bhf	8:07 ^{3,4}	8:37 ²	10:22 ²	15:30 ²
Naturparkhaus Fließ	8:42	9:12	10:57	16:05

Anfahrt (Postbus Linie 4204): Imst-Pitztal Bhf – Naturparkhaus

Imst-Pitztal Bhf.	9:18 ¹	12:18 ^{2,3}
Naturparkhaus	10:24	13:24

Rückfahrt in Richtung Bhf Landeck-Zams**Rückfahrt (Postbus): Naturparkhaus – Fließ Dorf – Neuer Zoll – Landeck Zentrum – Landeck-Zams Bhf**

Naturparkhaus	11:10 ²	16:15 ²				
Fließ Dorf	11:25 ^{3,4}	12:25 ³	13:25	16:30	18:05 ²	19:00 ²
Neuer Zoll	11:30	12:30	13:30	16:35	18:10	19:05
Landeck-Zams Bhf.	11:45	12:45	13:45	16:50	18:25	19:20

Rückfahrt in Richtung Imst Zentrum (Terminal Post)**Rückfahrt (Postbus): Naturparkhaus – Piller Fuchsmoos – Wennis – Arzl i.P. – Imst Terminal Post**

Naturparkhaus	10:24 ¹	13:24 ^{2,3}	15:24 ¹		
Piller Fuchsmoos	10:35	13:34	15:34	17:34 ¹	19:34 ¹
Wennis Gemeindezentrum	10:49	13:49	15:49	17:49	19:39
Arzl i.P. Gemeindeamt	11:21	14:21	16:21	18:21	20:11
Imst Terminal Post	11:30	14:30	16:30	18:30	20:25

¹täglich ²an Werktagen ³Samstags ⁴Sonntags

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at/anreise



Fließ – Schmetterlingsdorf mit reicher Geschichte

Pitztaler Stuibenfall

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Gasthaus Schön 1.080 m – Stuibenfall 1.280 m – Gasthaus Schön 1.080 m	■	1:30 h	4 km	+250 –250

- Charakter**
- Südseitige kürzere Wanderung zum imposantem Wasserfall mit Themenweg (Themen: Wasser, Gletscher, Riegetal) und Aussichtsplattform
 - Familienfreundlich
 - Auch bei unbeständigerem Wetter möglich

Einkehren Gasthaus Schön

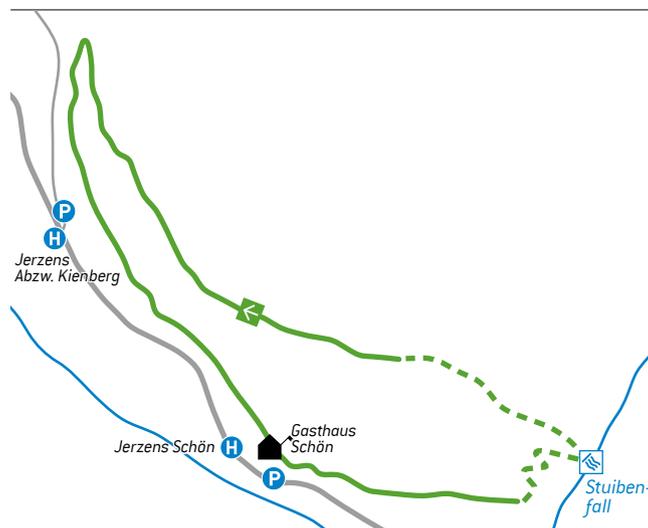
Beim Gasthaus Schön, wo es sich auch gut einkehren lässt, beginnt und endet diese kurze, aber landschaftlich reizvolle Wanderung. Zur optimalen Orientierung wurde am Gasthaus eine Karte mit der Wegübersicht aufgestellt. Wir folgen dem gut beschilderten Steig hinauf zum Wasserfall. Der Themenweg unterhalb des Landschaftsschutzgebietes Jerzens-Riegetal ist kurzweilig und sehr informativ. Nach ca. 40 min Gehzeit gelangen wir zu dem 160 m hohen Stuibenfall, welcher seinen Namen vom „stäubenden“ Wasser erhalten hat, was man je nach Wassermenge auch gleich zu spüren bekommt. Später führt unser Weg weiter in Richtung Jerzens. Nach einem kurzen Anstieg wird er flacher und fällt schließlich, gesäumt von einer langen, händisch angelegten Trockensteinmauer, wieder ab. Beim Erreichen der Forstwegkreuzung folgen wir dem Forstweg nach links. Dieser bringt uns, mit flachem und später leicht aufwärts führendem Verlauf, wieder zu unserem Ausgangspunkt beim Gasthaus Schön zurück.



Der Stuibenfall befindet sich am Ausgang des Landschaftsschutzgebietes Riegetal und fällt über 150 m in Tiefe

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

„Die Zirbe“	Ausstellung im Gemeindehaus in Jerzens (täglich 9:00- 18:00) Wissenswertes über eine sehr interessante Baumart, die Zirbel-Kiefer
Restaurant Fischteich	Hier kann man sich die Forellen selbst angeln und sie dann vom Koch gleich zubereiten lassen



Anreise

Vom Bahnhof Imst mit dem Postbus zum Weiler Schön (unterhalb der Gemeinde Jerzens) im Pitztal.

Anfahrt (Postbus): Landeck – Zams Bhf – Imst-Terminal Post – Schön

Landeck-Zams Bhf. [4206]	7:29 ²	8:19 ^{2,3}	10:19 ^{2,3}	11:34 ^{2,3}
Imst Terminal Post	7:57 ²	8:53	10:48	12:03
Imst Terminal Post [4204]	8:35 ^{2,3}	9:33 ²	11:33 ²	12:05 ²
Jerzens Abzw. Kienberg*		9:54*		
Schön, Jerzens	9:12		12:12	12:42

Anfahrt (Postbus Linie 4204): Imst-Pitztal Bhf – Schön, Jerzens

Imst-Pitztal Bhf.	7:15 ²	8:43 ¹	9:45 ²	10:50 ¹	11:45 ²	12:18 ^{2,3}	13:45 ²
Schön, Jerzens	7:46	9:17	10:16	11:22	12:16	12:46	14:16

Rückfahrt (Postbus Linie 4204): Schön, Jerzens – Imst-Pitztal Bhf

Weiler Schön	12:45 ²	13:40 ^{2,3}	14:40 ²	15:40 ^{2,3}	16:40 ²	17:10 ^{2,3}	18:40 ^{2,3}
Imst-Pitztal Bhf.	13:14	14:09	15:09	16:09	17:09	17:39	19:09

* Fußweg bis Weiler Schön ca. 1km ¹täglich ²an Werktagen ³Samstags
Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Durch die Arzler Pitze Klamm

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Arzli Zentrum 880 m – Luis Trenker Steig, Pitze Klamm (min. 710 m) – Nieder Wald – Wald 890 m	■	2:00 h	5,5 km	+200 –200

- Charakter**
- Spannende, sehr abwechslungsreiche Rundwanderung durch die Schlucht
 - Landschaftsschutzgebiet, Natura 2000 Gebiet, Naturwaldreservat mit einzigartiger Schluchtwaldvegetation, Themenweg
 - Sand und Kiesbänke am Ausgang der Schlucht
 - spannender Tiefblick von der Hängebrücke [Benni-Raich-Brücke] 94 m Höhe
 - Auch bei unbeständigerem Wetter möglich

Einkehren Bungee Stüberl; mehrere Möglichkeiten im Zentrum von Arzli

Diese Rundwanderung beginnt an der Bushaltestelle des Gemeindeamtes in der Dorfmitte von Arzli im Pitztal. Wir folgen der Straße wenige Meter in Richtung der Ortschaft Wald, die am Lebensmittelgeschäft (M-Preis) links abwärts führt und kommen schon nach 20 Metern zu einer Einfahrt auf der linken Straßenseite. Wir wandern rechts am „Haus am Sonnenhang“ vorbei und folgen der Straße zu ihrem Ende. Dort erreichen wir einen Waldweg, dieser führt rechts hinab und wir wandern am nun beschilderten Luis Trenker Steig. Er verläuft erst auf einem breiten Waldweg, dann auf einem schmalen, mit Geländern versicherten Steig in die Schlucht hinab. Unten angekommen folgen wir dem Bachlauf der Pitze, links abwärts durch die Klamm. An einzelnen Stellen ist der Luis Trenker Steig mit Geländerseilen versichert, aber stets gut gangbar und nicht ausgesetzt. Ein Themenweg informiert uns über diesen einzigartigen Schluchtwald und auch Kinder können mit etwas Vorsicht viel Spannendes entdecken. Immer wieder laden Kies und Sandbänke zum Spielen ein. Dabei muss der u.U. schnell steigende Wasserstand immer beachtet werden! Am Ausgang der Schlucht, wo die Pitze in den Inn fließt, treffen wir auf den Inntal Radweg und folgen ihm für ca. 5 min nach rechts bis zum „Arzler Austeig“. Über den Austeig gelangen

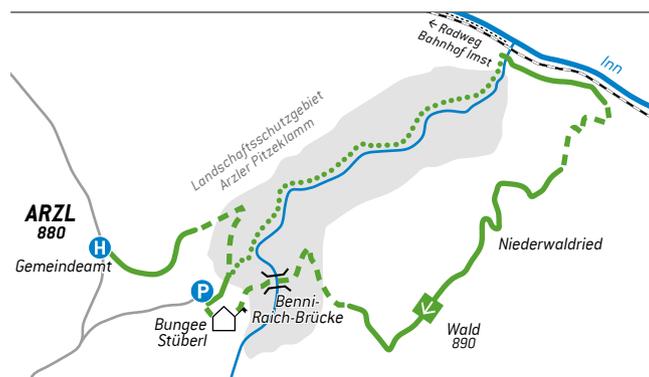


Schattig und kühl: eine ideale Sommerwanderung

wir hinauf zu den Weilern Niederwaldried und Wald. Durch diese kommen wir, an schönen Höfen vorbei, am gut beschilderten Steig zur Benni-Raich-Brücke, von wo aus man den Tiefblick dieser 94 m hohen Hängebrücke in die Schlucht bestaunen kann. Aber keine Angst - die Brücke schwankt kaum und ist gut zu begehen. Auf der anderen Seite ist das Bungee Stüberl zu sehen, wo man zum Abschluss der Runde einkehren kann. Im weiteren Wegverlauf erreicht man den Parkplatz des Bungee Stüberls und gelangt rechts über den Waldweg wieder zurück nach Arzli.

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Burgstall	Wanderung durch artenreiche Magerwiesen zum Burgstall, Aussichtsplattform Adlerhorst
Klettersteig Steinwand	In 2 Varianten verschiedener Schwierigkeit, durch die Nordwand zum Burgstall und zur Aussichtsplattform



Anreise

Vom Bahnhof Imst mit dem Postbus nach Arzli i.P.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Imst-Terminal Post – Gemeindeamt Arzli				
Landeck-Zams Bhf. [4206]	7:29 ²	8:19 ^{2,3}	10:19 ^{2,3}	11:34 ^{2,3}
Imst Terminal Post	7:57	8:53	10:48	12:03
Imst Terminal Post [4204]	8:35 ^{2,3}	9:33 ²	11:33 ²	12:05 ²
Gemeindeamt Arzli	8:51	9:51	11:51	12:24

Anfahrt (Postbus Linie 4204): Imst-Pitztal Bhf – Gemeindeamt Arzli i.P.							
Imst-Pitztal Bhf.	7:15 ²	8:43 ¹	9:45 ²	10:50 ¹	11:45 ²	12:18 ^{2,3}	13:45 ²
Gemeindeamt Arzli i.P.	7:21	8:51	9:51	10:58	11:51	12:24	13:51

Rückfahrt (Postbus Linie 4204): Arzli i.P. Gemeindeamt – Imst-Pitztal Bhf							
Gemeindeamt Arzli i.P.	13:07 ²	14:02 ^{2,3}	15:02 ²	16:02 ^{2,3}	17:02 ²	17:32 ^{2,3}	19:02 ^{2,3}
Imst-Pitztal Bhf.	13:14	14:09	15:09	16:09	17:09	17:39	19:09

¹ täglich ² an Werktagen ³ Samstags

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Aifner Alm & Schnadiger Weiher am Kaunerberg

ROUTE GRAD DAUER DISTANZ HÖHENMETER

Naturparkhaus 1.559 m – Harbe – Görfe – Aifner Alm 1.980 m – Schnadiger Weiher 1.620 m – Gemein- deamt Kaunerberg – Bushaltestelle Kaunerberg 1.297 m	■	4:30 h	9,2 km	+430 –690
---	---	--------	--------	-----------

Charakter

- Ausgedehnte Wanderung mit sanfter Steigung
- Bergwiesen, Moorlandschaft und Zirbenwald

Einkehren Aifner Alm 1.980 m

Von der Bushaltestelle am Naturparkhaus folgt man dem Forstweg Nr. 3 in südlicher Richtung zur Aifner Alm. Nach ca. 250 Metern bei einer Weggabelung folgen wir dem Wegweiser nach links und kommen in die Harbe, einer sehr schönen Kulturlandschaft mit artenreichen Bergwiesen und einem Weiher. Hier fällt der Blick direkt auf den Gipfel der Aifner Spitze (2.558 m) im Osten. Abwechselnd zwischen gut beschildertem Steig und Forstweg, erreichen wir die Görfe, eine hochgelegene Moorlandschaft. Weiter verläuft der Weg durch einen ruhigen Wald mit zunehmendem Zirben-Anteil, hinauf zur schönen, gut bewirtschafteten Aifner Alm und einer willkommenen Pause.



Tiefblick ins „Obere Gericht“

ZUSATZMÖGLICHKEIT

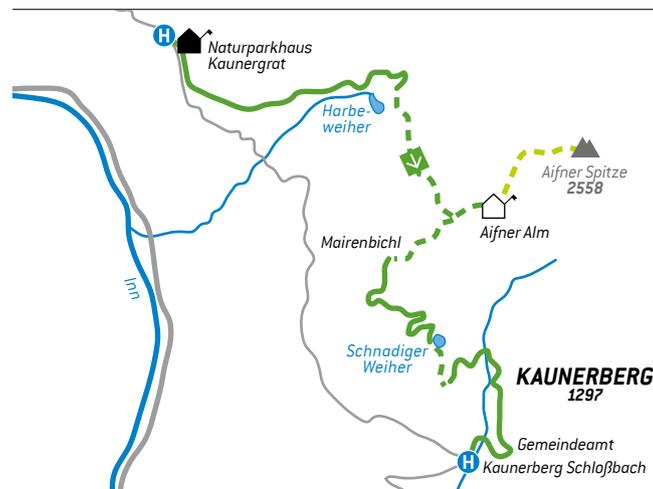
Wer nur einer kleinen Pause bedarf, kann, solange es das Wetter, die Zeit und die eigenen Kraftreserven erlauben, noch die Gipfelmöglichkeit zur Aifner Spitze 2.558 m („Kleiner Aifner“) nutzen. Es ist der erste und zugleich sanfteste Gipfel am Kaunergrat. Ihn erreicht man von der Aifner Alm aus gemütlich in 2 Stunden, über weitere 580 Höhenmeter. Der Abstieg verläuft über den gleichen Weg in etwa 1 Stunde.

Von der Aifner Alm aus verläuft der Abstieg nur ein kurzes Stück dem vorherigen Aufstiegsweg entlang. Dort, wo sich Steig und Forstweg kreuzen, folgen wir dem beschilderten Steig in Richtung Kaunerberg. Am Mairenbichl auf ca. 1.800 m Höhe stoßen wir zum 3. Mal auf die Forststraße und folgen ihr nun nach links hinab bis

zum Schnadiger Weiher, wo ein kurzer Stopp zum Abkühlen, Relaxen oder Schwimmen möglich ist. Vom Weiher führt der Steig weiter abwärts zum Weiler Schnadigen. Wir biegen links ab und folgen der Beschilderung in Richtung Gemeindeamt Kaunerberg. Vom Gemein- deamt aus erreichen wir auf der Straße in Kürze die Bushaltestelle von Kaunerberg [ca. 45 min vom Schnadiger Weiher].

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Gipfelmöglichkeit Aifner Spitze 2.558 m	Doch dabei nicht den Bus verpassen!
Schnadiger Weiher 1.620 m	Schöner Zwischenstopp zum Abkühlen am Ende des Tages



Anreise

Vom Bahnhof Landeck mit dem Postbus über Fließ zum Naturparkhaus.
Vom Bahnhof Imst mit dem Postbus über Wennis, Piller zum Naturparkhaus.

Anfahrt (Postbus Linie 4230): Landeck/Zams – Naturparkhaus				
Landeck-Zams Bhf	8:07 ^{3,4}	8:37 ²	10:22 ²	15:30 ²
Naturparkhaus Fließ	8:42	9:12	10:57	16:05

Anfahrt (Postbus): Imst/Pitztal – Naturparkhaus			
Imst-Pitztal Bhf.	9:18 ¹	12:18 ^{2,3}	
Naturparkhaus	10:24	13:24	

Rückfahrt Postbus: Kaunerberg – Landeck/Zams		
Kaunerberg (Linie 4232)	16:54 ²	17:29 ²
Prutz Postamt an	17:06	17:41
Prutz Postamt ab	17:33 (4218)	17:54 (4236)
Landeck-Zams Bhf.	17:52	18:13

¹ täglich ² an Werktagen ³ Samstags

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Aussichtswanderungen am Venetmassiv

a) für Gipfelstürmer

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Zams, Venet Bergbahn 770 m – Krahberg 2.208 m – Glanderspitze 2.512 m – Goglesalm 2.017m – Naturparkhaus 1.559 m	■	4:30 h	11 km	+470 –1.100

Charakter	<ul style="list-style-type: none"> • Gratwanderung auf markantem Höhenzug mit Seilbahnunterstützung • Das Venetmassiv zählt zu den schönsten Aussichtspunkten, da es sich vollkommen frei zwischen den Lechtaler Alpen im Norden und den Ötztaler Alpen im Süden befindet • Tipp: Übernachtung in der Venet Gipfelhütte mit 360° Panoramablick
------------------	---

Einkehren	Panoramarestaurant Bergstation Venetbahn Goglesalm, von Anfang Juni bis Oktober bewirtschaftet Naturparkhaus Kaunergrat
------------------	---

Nach der Auffahrt mit der Seilbahn nutzen wir am Beginn dieser Wanderung einen Abschnitt des berühmten Fernwanderweges E5, welcher die Alpen in Nord-Südrichtung überquert. Von der Bergstation aus folgen wir dem markanten Rücken nach Osten, auf den deutlichen Spuren der Fernwanderer. In angenehmer Steigung wird der Gipfel der Glanderspitze, 2.512 m erreicht und im aussichtsreichem Auf und Ab folgen wir weiter dem breiten Gratrücken in Richtung Wannejöchl (Wer etwas abkürzen möchte, kann von der Glanderspitze direkt zur Goglesalm absteigen, versäumt aber ein wirklich schönes Wegstück!). In der Senke vor dem Wannejöchl auf 2.420 m steigen wir nach rechts hinab Richtung Galfun- und Goglesalm. Südseitig wandern wir abwärts bis zur



nächsten Weggabelung, dort nach rechts in Richtung Goglesalm. Hiermit verlassen wir den Strom der Fernwanderer und wandern im weiteren Verlauf wieder auf ruhigeren Pfaden. Mit bester Aussicht über den Piller Sattel und das vordere Kaunertal kommen wir allmählich der ersehnten Rast auf der Gogles Alm näher.

Der Abstieg über den Steig zum Naturparkhaus beginnt hinter der Alm beim Stall, macht gleich eine Rechtskurve und führt über Bergwiesen hinab in den Wald. Er bringt uns im Schatten des Waldes abwärts zum Brunnen an der „Oberen Höhe“ und weiter talwärts zur Wegkreuzung Piller Moor/Naturparkhaus/Fließ. Von hier aus wandern wir noch einmal etwas aufwärts der Beschilderung folgend zum Naturparkhaus am Gachen Blick. Wenn die Zeit knapp wird, folgen wir bei der Wegkreuzung dem Verlauf der Forststraße hinab bis zur Bushaltestelle an der Fließ Landesstraße (Haltestelle: Fließ, Abzw. Gogles).

b) Genusswanderung zur Goglesalm

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Zams, Venet Bergbahn 770 m – Krahberg 2.208 m – Goglesalm 2.017 m – Naturparkhaus 1.559 m	■	3:00 h	7,2 km	+60 –700

Charakter	<ul style="list-style-type: none"> • Höhenwanderung oberhalb der Waldgrenze mit toller Aussicht und guten Einkehrmöglichkeiten • Ohne wesentlichen Anstieg direkt über einen Höhenweg zur Goglesalm - zum Genießen! • Die Route ist auch in die Gegenrichtung möglich, wobei man entspannt mit der Seilbahn ins Tal schweben kann
------------------	--

Einkehren	Panoramarestaurant Bergstation Venetbahn, Goglesalm, Naturparkhaus Kaunergrat
------------------	---

Vom Bahnhof Landeck, Zams ist die Venet Bergbahn in ca. 10 min gut zu Fuß erreichbar. Aber auch mit dem Bus von Landeck oder Imst wird die Seilbahnstation regelmäßig angefahren. Nach der Auffahrt mit der Seilbahn folgen wir zuerst dem Weg für ca. 500 m über den breiten Rücken Richtung Glanderspitze. Bei der beschilderten Abzweigung zur Goglesalm biegen wir nach rechts ab und folgen erst kurz abwärts, dann die Höhe haltend, mit bester Aussicht dem schönen Weg hoch über dem Inntal zur Alm hinüber.

Der Abstieg von der Goglesalm zum Naturparkhaus ist im Text der Route 5a) beschrieben.

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Naturparkhaus Kaunergrat, Ausstellung	„3.000 m Vertikal“ (von Mai – Okt. / Mo – So 10:00 – 18.00 Uhr)
Alpines Heiligtum am Piller Sattel	Bronzezeitlicher Brandopferplatz
Gacher Blick	Ausladende Plattform mit Sicht auf das 800 Meter tiefer liegende Inntal

Betriebszeiten Venet Bergbahn Sommer 2016

Erste Bergfahrt 08:30

Letzte Talfahrt 17:00

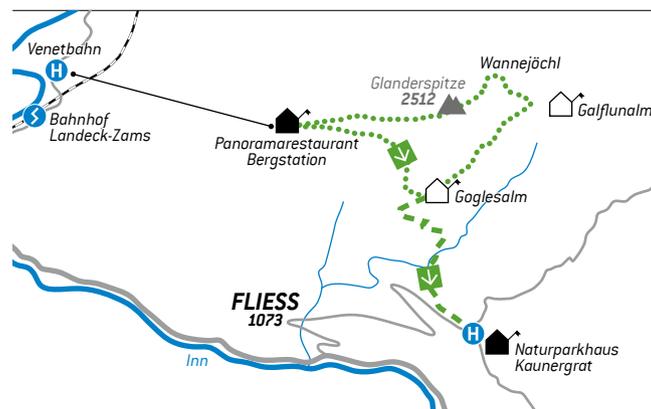
Venet Seilbahn: 26.05. - 03.10.2016

Nähere Informationen auf www.venet.at

Gogles Alm: Bewirtete Kuhalm mit Schausennerei



Beeindruckendes Panorama und Sonnenaufgangsstimmung am Venet



Anreise

Von Bahnhof Landeck, Zams in ca. 10 min. zu Fuß oder mit dem Naturparkbus zur Venetbahn.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Venet Talstation

Landeck-Zams Bhf.	7:29 ²	8:48 ²	9:48 ²	10:48 ²
Venet Talstation	7:30	8:50	9:50	10:50

Rückfahrt (Postbus Linie 4230): Naturparkhaus – Landeck-Zams

Naturparkhaus	16:15 ²
Fließ, Abzw. Gogles	16:18
Fließ Kälbergatter	16:20
Fließ Dorf	16:30
Zoll	16:35
Landeck – Zams Bhf.	16:52

¹ täglich ² an WerktagenFahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Kaunerberger Hangkanal & Gallruthstollen - „Wasserweg“

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Kauns 1.150 m – Oberfalpetan 1.635 m – Gallruthalm 1.980 m – Weiler Platz 1.250 m	■	5:00 h	12 km	+750 –820

Charakter	
	<ul style="list-style-type: none"> • Natur & Kultur! • Interessante und landschaftlich schöne Tour am Hangkanal – dem Wasser entgegen • Spannung im 1.000 m langen Stollen – Taschenlampe nicht vergessen! • Themenweg Kaunerberger Hangkanal

Einkehren	
	Gallruthalm, Falkaunsalm, Widum Kaltenbrunn

Unsere Wanderung folgt dem Weg des Wassers, vorbei an Tosbecken, Steilrinnen und durch den 1.000 Meter langen, finsternen Gallruthstollen hindurch (eine Taschenlampe ist hier wirklich kein Luxus!).

Der Kaunerberghang befindet sich in einer südlich exponierten, sonnigen Lage, die mit nur 600 mm Jahresniederschlag zu den trockensten Gegenden Österreichs gehört. Aus diesem Grund wurde zwischen 1947 und 1954 mit Geldern des Marshall-Plans ein gut 12 km langer, steingemauerter Kanal gebaut, der die Hauptader eines verzweigten Bewässerungssystems darstellt. In Kombination mit zwei in den Fels geschlagenen Stollen wurde es möglich, das Wasser des Gallruth-Gletschers für die Bewässerung dieser Sonnenhänge zu nutzen.

Von der Haltestelle in Kauns aus folgt man den Wegweisern zum Baum- und Strauchlehrpfad. Dieser führt durch das Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen. Bei der ersten Straßenquerung folgt man der Gemeindestraße ca. 15 min. in Richtung Kaunerberg bis zum Gemeindamt/Kindergarten. Von hier aus geht es noch ein Stück der Straße entlang bergauf (bis zur 2. Kehre), man folgt einer kleinen Straße und biegt bald links ab. Nach einem kurzen Stück durch artenreiche Mähwiesen verläuft der Weg dem Hangkanal entlang. Wir kommen vorbei am hoch gelegenen und noch immer dauerhaft bewohnten Weiler Unterfalpetan und gelangen später zum Tosbecken am Engelbach. Wir wandern weiter zu den verlassen Höfen von Oberfalpetan, wobei wir den Kanal kurz aus den Augen verlieren.



Der Kaunerberghang: Sonnenverwöhnte Kulturlandschaft zum Genießen

Wem der Weg durch den Stollen und zur Gallruthalm zu weit wird, hat schon bald die Möglichkeit zur Falkaunsalm abzubiegen, um später über den Wiesenhof nach Nufels und Platz abzusteigen.

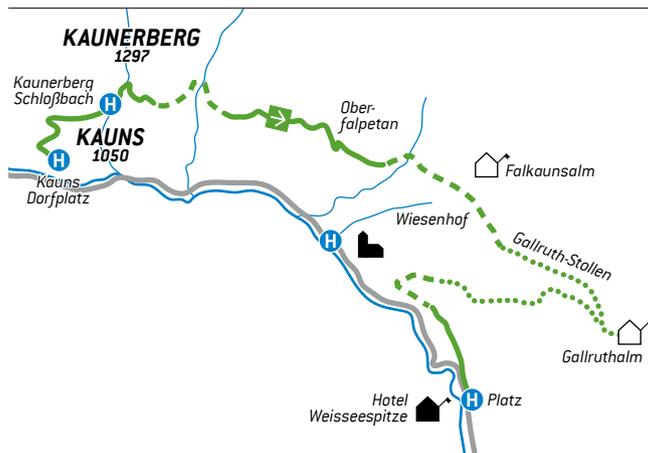
Am Weg Richtung Gallruthalm gibt es mehrere Informationen über Bau und Funktion des Hangkanals. Wir wandern weiter bergauf, bis sich auf 1.900 m der jetzt offen rinnende Kanal verflacht und schließlich im Stollen mündet.

Der Gallruthstollen wird häufig begangen, dennoch erfolgt die Benutzung auf eigene Verantwortung! Große Leute müssen womöglich etwas gebückt gehen, doch so nieder wie im Eingangsabschnitt bleibt es nicht immer. Ohne gute Lampe oder Fackel ist man allerdings aufgeschmissen. Man folgt dem Stollen bis zu seinem Ende. Nach gut 2/3 der Länge befindet sich ein „Fenster“ - hier nicht aussteigen! Am Ende des Tunnels befindet man sich im Gallruth und erreicht bald den Beginn dieses Bewässerungssystems unterhalb der bewirtschafteten Gallruthalm.

Der Abstieg von der Alm nach Nufels erfolgt rechts des Gallruthbaches. Wir folgen dem Weg über die Weide, durch den Wald bis zur Straße. Nach einem kurzen Stück gelangt man auf den „Alten Schulweg“ und folgt diesem erneut bis zur Straße, die dann nach links zum Weiler Nufels führt. Von hier gehen wir weiter bergab zur Bushaltestelle im Weiler Platz.

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Wallfahrtskirche Kaltenbrunn	Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Kaltenbrunn
Widum Kaltenbrunn	Geöffnet ab 15. April 2016, Mi – Mo von 11:00 – 19:00 Uhr
Talmuseum Kاونertal	Einblicke in die Zeit des Bergbaus (auf Anfrage jederzeit möglich, +43 (0)5475 316)
Flügelmuseum Nufels	Flügelmuseum in Form eines Konzertflügels (Fr und Sa von 14:00 – 18:00, So von 14:30 – 17:30 Uhr)


Anreise

Vom Bahnhof Landeck aus mit dem Postbus über Prutz zum Ausgangspunkt nach Kaunerberg.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Landeck Zentrum – Fließ/Neuer Zoll – Prutz Postamt – Kauns

Landeck-Zams Bhf. (Linie 4236)	8:15
Landeck Zentrum	8:20
Fließ-Neuer Zoll	8:31
Prutz Postamt an	8:36
Prutz Postamt ab (Linie 4232)	8:40
Kauns Dorfplatz	8:50

Rückfahrt (Postbus): Weiler Platz – Landeck-Zams Bhf

Weiler Platz	16:50 ¹
Prutz Postamt an	17:08
Prutz Postamt ab (Linie 4218)	17:33
Landeck-Zams Bhf	17:52

² an Werktagen

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Mit der **Bahn** entspannt nach **Tirol**.



© Tirol Werbung / Schwärzler



ab
39
Euro

Diese Zeit gehört Dir.

Unvergessliche Naturerlebnisse, Genuss und Erholung: Reisen Sie mit dem Sparpreis Europa ab 39 Euro in den Bergsommer Tirol. Solange der Vorrat reicht. Eigene Kinder unter 15 Jahren reisen gratis mit! Jetzt informieren unter bahn.de/tirol

In Kooperation mit:

Gletscherlehrpfad Gepatschferner

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Oberbirg 2.160 m – Gletscherzunge Gepatschferner ca. 2.260 m – Ferner- gries – Gepatschhaus 1.928 m	■	3:00 h	7 km	+280 –530

Charakter

- Beeindruckende, familientaugliche Wanderung im Gletschervorfeld
- Im Jahr 2016 neu angelegter Themenweg
- „Ewiges Eis“ und rot leuchtende Gletscherschliffe

Einkehren Gepatschhaus, älteste Alpenvereinschütte Österreichs, erbaut 1873

Die Wanderung durch das Ruhegebiet Ötztaler Alpen (Natura 2000 Gebiet) startet bei der Brücke. Wir wandern in südlicher Richtung erst über den Bach hinweg, dann ansteigend durch die feuchten Böden hinauf. Bei den folgenden zwei Weggabelungen halten wir uns links Richtung Fernergries, Gletscherzunge. Der Steig führt jetzt abwärts zur Randmoräne, welche den



Der Fernergriess ist bekannt für seine gletschergerundeten „roten Felsen“

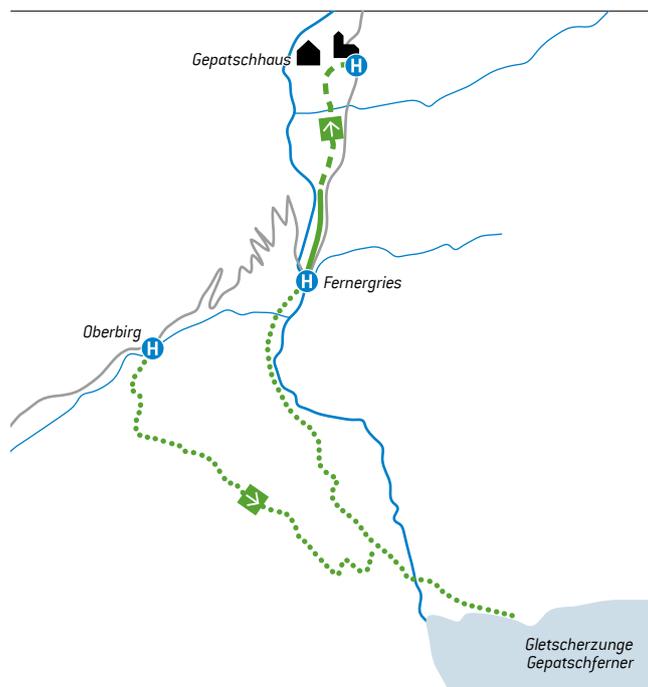
Gletscherstand von 1855 markiert und auf der gegenüberliegenden Bergseite noch besser zu sehen ist. Beim „Marterle“ (Kreuz) trifft der Steig auf den unteren Weg, unserem späteren Rückweg ins Fernergries. Zuerst jedoch wandern wir taleinwärts, dem oft wilden Gletscherbach entlang. Im Bereich der Brücke war vor ca. 30 Jahren noch das Ende der Gletscherzunge - heute müssen wir schon eine gute halbe Stunde weiter wandern, um das „ewige“ Eis zu erreichen. Vorsicht ist in dieser sensiblen Landschaft stets geboten. Der Schutt neben dem Steig ist oft locker. Dort, wo sich erste Pionierpflanzen wie z. Bsp. die Jochkamille das vor wenigen Jahren eisfrei gewordene Gelände zurückerobern, kann mit wenigen Schritten abseits der Wege schnell Schaden angerichtet werden, was uns oft gar nicht so bewusst ist. Die Ankunft an der immer weiter zurückweichenden Gletscherzunge macht den Klimawandel deutlich - vor allem für jene, die vor ein paar Jahren schon einmal hier gewesen sind. Das Gletschertor ist der Umkehrpunkt unserer Wanderung. Der Weiterweg hinauf über den

Gletscher zur Rauhekopf Hütte oder dem Brandenburger Haus ist nur erfahrenen und ausgerüsteten Alpinisten oder in Begleitung eines Bergführers zu empfehlen.

Unser Rückweg verläuft bis zum „Marterle“ am selben Steig, dann in gerader Richtung weiter, durch die rot schimmernde, vom Gletscher abgeschliffene Felslandschaft im Fernergries. Gletscherschliff und Gletscherschrammen sollte man hier unbedingt genauer betrachten – es ist schwer vorstellbar, mit welchem Druck der Gletscher den Fels bearbeitet hat. An der von weitem sichtbaren Straße befindet sich unsere Bushaltestelle. Wer noch Zeit hat, sollte die Gelegenheit nutzen, die kurze Strecke zum Gepatschhaus wandern und von dort aus, nach einem Stück Apfelstrudel, satt und voller Eindrücke mit dem Bus zurückfahren.

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Klettergarten	Fernerergries
Klettersteig	Holderli Seppel



Anreise

Mit dem Bus von Landeck nach Prutz, dort umsteigen und weiter ins hintere Kaunertal zur Haltestelle Oberbirg auf 2.160 m Seehöhe. (siehe Tour 8)

Achener Höhenweg - vom Gepatschhaus zur Nassereinalm

ROUTE **GRAD** **DAUER** **DISTANZ** **HÖHENMETER**

Gepatschhaus 1.928 m – Nassereinalm 2.041 m – Staudamm, Seepanorama 1.772 m

■ 3:30 h 10 km +350 –520

- Charakter**
- Aussichtsreiche Höhenwanderung oberhalb der Waldgrenze auf einem Teilstück des Achener Höhenwegs
 - Mit etwas mehr Anstieg auch gut in die Gegenrichtung möglich

Einkehren Gepatschhaus, Nassereinalm, Seepanorama

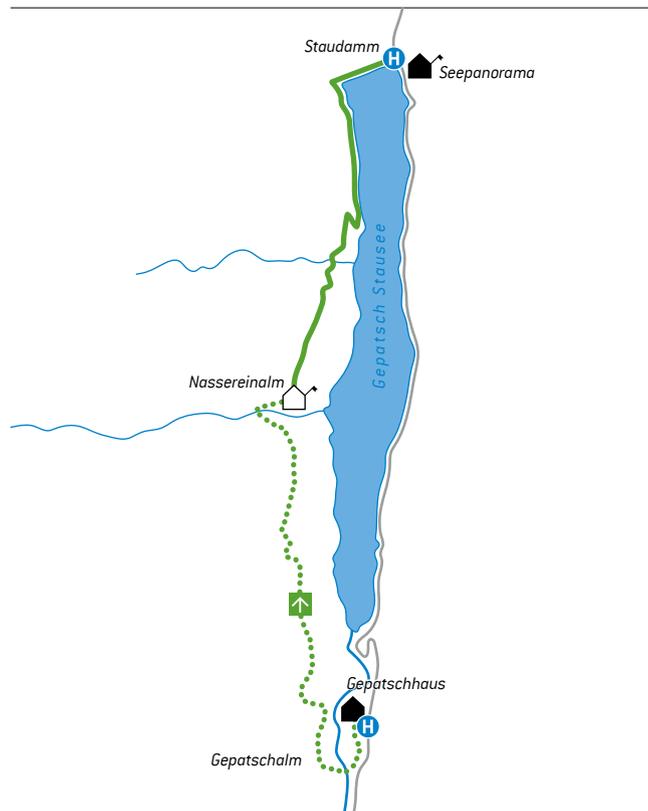
Auf den sanften Almböden vor Österreichs ältester Alpenvereinschütte (erbaut 1873) beginnt diese Höhenwanderung. Wir wandern erst taleinwärts zur Gepatschalm, überqueren die Brücke und gehen dann auf der anderen Bachseite wieder talauswärts. Am Wegkreuz folgen wir dem Steig zur Nassereinalm. Leicht bergauf und mit bester Aussicht auf den See wandern wir der Baumgrenze entlang bis auf eine Höhe von ca. 2.100 m. Im Verlauf quert der Steig einzelne Bachläufe, wobei auf rutschige Stellen zu achten ist. An der Nassereinalm, welche in der Almsaison bewirtschaftet ist, hat man den Steig des Achener Höhenwegs geschafft und kann sich die Almjause schmecken lassen. Anschließend wandern wir auf dem Forstweg durch den Wald hinab zum Stausee. Am See angekommen folgen wir noch für 2,5 km der ebenen Uferstraße nach links und erreichen die Staumauer. Wir überqueren diese und gelangen zur Bushaltestelle beim Seepanorama, wo es zum Abschluss noch eine Einkehrmöglichkeit gibt und man entspannt auf die Wegstrecke des Tages zurückblicken kann.



Der Kaunertaler Stausee wurde Anfang der 1960er erbaut

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Gepatschspeicher	Stausee zur Stromerzeugung, welcher 1961 – 64 erbaut wurde. Im Einzugsgebiet von 279 km ² wird auch das Wasser aus umliegenden Seitentälern und dem Pitztal genutzt. Der Schüttdamm hat eine Länge von 600 m und ist 153 m hoch.
Gepatschhaus und Kapelle Maria Schnee	1873 erbaut als erste DAV Hütte in Österreich



Anreise

Mit dem Postbus von Landeck nach Prutz und weiter ins hintere Kaunertal bis zur Haltestelle Gepatschhaus.

<i>Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Prutz Postamt – Gepatschhaus – Kaunertal Oberbirg</i>		<i>Rückfahrt (Postbus): Weißsee – Kaunertal – Prutz Postamt – Landeck-Zams Bhf</i>	
Landeck-Zams Bhf (Linie 4236)	8:15 ¹	Weißsee	16:05 ¹
Prutz Postamt an	8:36	Riffeltal	16:08
Prutz Postamt ab (Linie 4232)	8:40	Kaunertal Oberbirg	16:10
Platz	9:00	Fernergries	16:15
Vergötschen	9:03	Gepatschhaus	16:18
Feichten Hallenbad	9:06	Staudamm	16:30
Grasse	9:08	Grasse	16:40
Staudamm	9:20	Feichten Hallenbad	16:46
Gepatschhaus	9:30	Vergötschen	16:48
Fernergries	9:32	Platz	16:50
Kaunertal Oberbirg	9:40	Prutz Postamt an	17:08
Riffeltal	9:42	Prutz Postamt ab (Linie 4218-20)	17:33
Weißsee	9:44	Landeck-Zams Bhf	17:52

¹ täglich

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Weißsee und Seeles See

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Oberbirg 2.160 m – Weißsee 2.465 m – Rifflerboden – Seeles See 2.410 m – Gepatschhaus 1.928 m	■	5:00 h	12 km	+570 –820

Charakter	
	<ul style="list-style-type: none"> • Sehr abwechslungsreiche Runde in alpiner Landschaft mit Aussicht auf die Gletscherzunge des Gepatschferners • Wanderung oberhalb der Waldgrenze mit Bushaltestellen unterwegs zum „Abkürzen“, falls am Ende die Zeit knapp wird • Für Familien geeignet

Einkehren	
	Gepatschhaus



Die Weißseespitze mit „Sumpf“, wo die Eisdicke noch über 200m beträgt

Wir gehen von der Haltestelle aus nach Süden, über die Brücke und wandern ansteigend am Fuße des Nörderbergs hinauf bis wir den Wegweiser erreichen. Dann nach rechts an den Felsen entlang weiter über den vorderen Nörderberg aufwärts in Richtung Weißsee. Unweit des Sees queren wir kurz unter dem Sessellift des Skigebiets hindurch und erreichen den kristallklaren Weißsee auf 2.465 m. Der Weißsee liegt an der Kaunertaler Gletscherstraße und wäre auch direkt mit dem

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Ferngries	Gletscherlehrpfad Klettergarten und Klettersteig
Kaunertaler Gletscherstraße	Panoramastraße - Über 26 Kilometern und 29 Kehren erreicht man mit Bus oder Auto auf 2.750 m den Weisseeferner
3- Länderblick	Mit der Gondel hinauf zur Italienisch – Österreichischen Grenze auf 3.108 m und den Ausblick nach Südtirol, Tirol und die Schweiz genießen

Bus erreichbar. Wer will, kann also auch hier diese Wanderung starten, spart sich 300 Höhenmeter, verpasst aber einen schönen Streckenabschnitt mit vielen Eindrücken.

Wir überqueren die Straße und folgen dem Steig weiter kurz auf- und dann abwärts ins Krummgampental. Nach einem weiteren Anstieg kommen wir bergab zum Rifflbach am Rifflerboden (in dessen Nähe wieder eine Bushaltestelle ist). Nun folgt der Anstieg zu den Seeles Seen. Diese bieten allen Unerschrockenen eine wirklich erfrischende Abkühlung. Wir folgen dem Weg rechts über den Bergrücken hinab, vorbei an den großen „Stuamandlä“ und erreichen die Hirtenhütte im Oberbirg (Wer spät dran ist, kann von hier aus nach rechts in 5 min. direkt zur Bushaltestelle gehen). Von der Hütte aus folgen wir dem Weg nach links bergab und kommen über die Gepatsch Alm zum Gepatschhaus, wo es sich sehr gut einkehren lässt, bis der Bus zurückfährt.

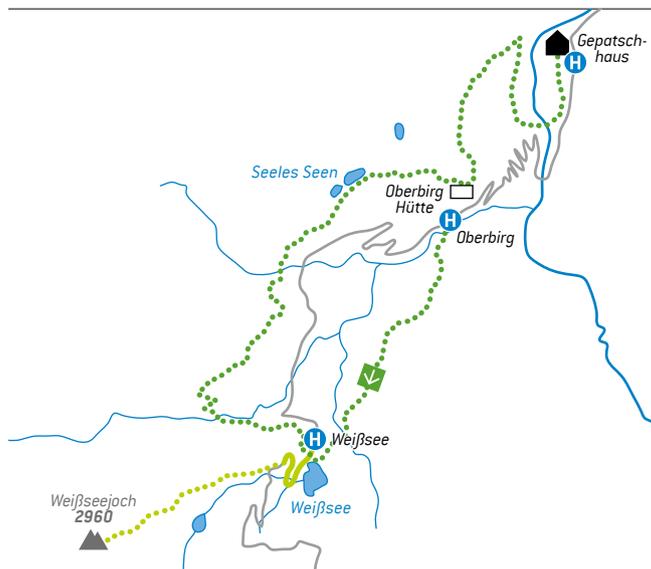
ZUSATZMÖGLICHKEIT

Wer noch höher aufsteigen möchte, kann vom Weißsee auch zum Weißseejoch hinauf auf den Spuren der Schmuggler zur Italienischen Grenze wandern. Der Steig beginnt 2 Kehren



Ausblick von den Seeles Seen zur Gletscherzunge des Gepatschferners

oberhalb des Sees und verläuft in direkter Linie über ca. 500 Höhenmeter zum Joch auf 2.960 m hinauf. Im Abstieg gelangt man über denselben Steig wieder zurück zur Bushaltestelle am Weißsee. Hin und zurück sollte man vom See aus ca. 2,5 Stunden einrechnen.



Anreise

Mit dem Postbus von Landeck nach Prutz und von dort aus weiter in das hintere Kaunertal zur Haltestelle Oberbirg auf 2.160 m Seehöhe.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Prutz Postamt – Gepatschhaus – Kaunertal Oberbirg

Landeck-Zams Bhf (Linie 4236)	8:15 ¹
Prutz Postamt an	8:36
Prutz Postamt ab (Linie 4232)	8:40
Platz	9:00
Vergötschen	9:03
Feichten Hallenbad	9:06
Grasse	9:08
Staudamm	9:20
Gepatschhaus	9:30
Fernergries	9:32
Kaunertal Oberbirg	9:40
Riffeltal	9:42
Weißsee	9:44

Rückfahrt (Postbus): Weißsee – Kaunertal – Prutz Postamt – Landeck-Zams Bhf

Weißsee	16:05 ¹
Riffeltal	16:08
Kaunertal Oberbirg	16:10
Fernergries	16:15
Gepatschhaus	16:18
Staudamm	16:30
Grasse	16:40
Feichten Hallenbad	16:46
Vergötschen	16:48
Platz	16:50
Prutz Postamt an	17:08
Prutz Postamt ab (Linie 4218-20)	17:33
Landeck-Zams Bhf	17:52

¹täglich

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

NATURPARKHAUS

KAUNERGRAT

Der „Gache Blick“ zeichnet sich durch sein sehenswertes Panorama aus, welches bis an die westliche bzw. südliche Grenze Tirols reicht. Hier, an der Schnittstelle der Täler der Naturparkregion Kaunergrat steht das Naturparkhaus. Mit seiner Ausstellung "3000 m VERTIKAL", dem Natur- und Kulturpanorama, einem Abenteuer-Spielplatz und vielem mehr ist es ein Anziehungspunkt für Erholung, Bildung und zum Genießen!



INFOS

Tel. +43(0)5449/6304, naturpark@kaunergrat.at
www.kaunergrat.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Cafe-Restaurant Gachenblick,
täglich 10:00 – 20:00 Uhr, Tel. +43(0)5414/201 60
Ausstellung durchgehend von Mitte Mai – Mitte Oktober,
täglich von 10:00 – 18:00 Uhr geöffnet!

Eintritt: Erw. € 4,00 - Kinder € 2,00 - Gruppenermäßigung ab 20 Personen

Pitztaler Almenweg

ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Scheibe 1.391 m – Arzler Alm 1.900 m – Tiefentalalm 1.880 m – Neubergalm 1.889 m – Mauchelealm 1.840 m – Rehwald 1.440 m – Zaunhof 1.235 m	■	6:30 h	13,8 km	+1.200 –1.350

- Charakter**
- Ursprüngliche Zirbenwälder und alpine Hochflächen
 - Schöner Höhenweg über idyllisch gelegene Almen
 - Auch in die Gegenrichtung möglich

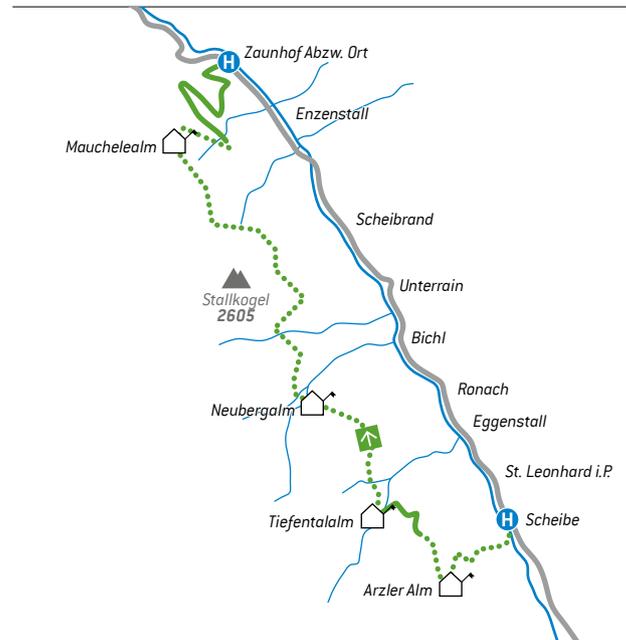
Einkehren Arzler Alm, Tiefentalalm, Neubergalm, Mauchelealm, Alpengasthof Felsenhof, Rehwald

Talabstiegsmöglichkeiten bei Schlechtwetter Von der Tiefentalalm nach St. Leonhard bzw. Eggenstall
Von der Neubergalm über den Fahrweg nach Eggenstall

Von der Haltestelle in Scheibe nehmen wir den Wanderweg über die Brücke der Pitze. Dieser kreuzt bald den Forstweg (Zufahrt zur Arzler Alm). Wir nutzen den Steig und gelangen, schnell an Höhenmetern gewinnend, hinauf zur Arzler Alm.

Bei der Arzler Alm folgt man dem Forstweg nach rechts kurz bergab bis zur 1. Kehre. Nun verläuft der Weg geradeaus weiter, durch einen Zirbenwald und vorbei an verwachsenen Felsblöcken (Naturwaldreservat), bis hin zur wunderschön gelegenen Tiefentalalm. Wir folgen dem Almenweg in Richtung Neubergalm. Kurz vor der Alm verlassen wir den Wald und haben links einen freien Blick auf den Kaunergrat. Nach einem gemütlichen Wegstück wird die Landschaft wieder schroffer und wir queren die Hänge unterhalb der steilen Felswände des Stallkogels. Danach führt uns ein Anstieg bis auf 2.215 m hinauf, wo sich ein schönes Plateau zur Pause anbietet. Der Weg verläuft nun weiter über die schönen Böden des „Stallpleis“ bis hin zu einem Felsvorsprung. Es folgen zwei steilere Stellen, die mit Geländerseilen und Trittbügeln versichert sind. Danach erreichen wir ein Kar, dessen Almrosen uns zur Blütezeit Ende Juni bezaubern.

Der Almenweg verläuft nun leicht abwärts und führt später durch einen lichten Lärchenwald zur Mauchelealm. Von der Alm aus gelangen wir über den Steig weiter bergab und treffen auf einen Forstweg, dem wir links nach Rehwald folgen. Dort nutzen wir kurz die asphaltierte Straße, bis hinter der Kehre der Steig nach Zaunhof wieder links abbiegt und wir zur Bushaltestelle gelangen.



Anreise

Mit dem Postbus vom Bahnhof Imst zum Weiler Piösmes, Scheibe in der Gemeinde St. Leonhard i. P.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Imst-Terminal Post – Piösmes Scheibe

Landeck-Zams Bhf. [4206]	7:29 ²
Imst Terminal Post	7:57
Imst Terminal Post [4204]	8:35 ^{2,3}
Gemeindeamt Arzl i.P.	8:51
Wenns Gemeindezentrum	9:00
Jerzens Abzw. Kienberg	9:06
St. Leonhard i.P. Gde. Amt	9:30
Piösmes Scheibe	9:31

Anfahrt (Postbus Linie 4204): Imst-Pitztal Bhf – Piösmes Scheibe

Imst-Pitztal Bhf.	7:15 ²	8:43 ¹
Gemeindeamt Arzl i.P.	7:21	8:51
Wenns Gemeindezentrum	7:30	9:00
Jerzens Abzw. Kienberg	7:36	9:06
St. Leonhard i.P. Gde. Amt	8:00	9:30
Piösmes Scheibe	8:01	9:31
St. Leonhard i.P. Gde. Amt	9:30	8:51
Piösmes Scheibe	9:31	8:51

Rückfahrt (Postbus Linie 4204): Arzl i.P. Gemeindeamt – Imst-Pitztal Bhf

Gemeindeamt Arzl i.P.	13.07 ²	14.02 ^{2,3}	15.02 ²	16.02 ^{2,3}	17.02 ²	17.32 ^{2,3}	19.02 ^{2,3}
Imst-Pitztal Bhf.	13.14	14.09	15.09	16.09	17.09	17.39	19.09

Rückfahrt (Postbus): Zaunhof – Jerzens – Wenns – Arzl i.P. – Imst-Pitztal Bhf

Zaunhof Abzw. Ort	17.03 ¹	18.33 ¹
Jerzens Abzw. Kienberg	17.17	18.47
Wenns Gemeindezentrum	17.23	18.53
Gemeindeamt Arzl i.P.	17.32	19.02
Imst-Pitztal Bhf.	17.39	19.09

¹ täglich ² an Werktagen ³ Samstags

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Kaunergratüberschreitung am Madatschjoch

TAG	ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
1	Trenkwald 1.510 m – Mittelbergles See 2.446 m – Kaunergrathütte 2.817 m	■	6:00 h	7,3 km	+1.530 –220
2	Kaunergrathütte 2.817 m – Aperes Madatschjoch 3.030 m – Verpeilhütte 2.025 m – Feichten im Kaunertal 1.289 m	■	5:30 h	9 km	+270 –1.800

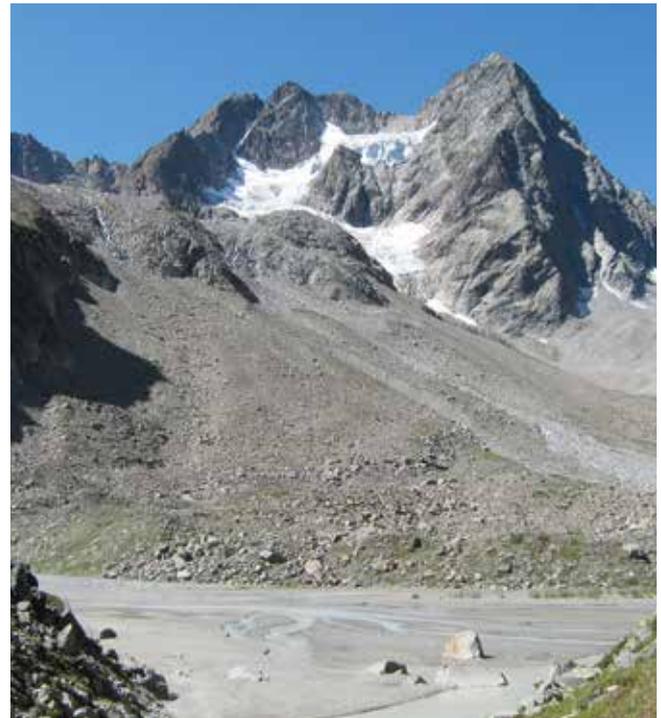
- Charakter**
- Anstrengende, einsame Wanderung zum smaragdgrünen Mittelbergles See
 - Beeindruckende Kulisse der Watzespitze, der Königin am Kaunergrat mit 3.533 m
 - Hochalpines Flair - zuerst im Bann der mächtigen Watzespitze, dann an den Madatschtürmen vorbei ins idyllische Verpeil
 - Anspruchsvoller, teils klettersteigähnlicher, gut versicherter Übergang am Madatschjoch (Wer sich unsicher ist oder mit Kindern unterwegs ist, kann am Madatschjoch auch sein mitgebrachtes Klettersteigset verwenden)

Einkehren & Übernachten Verpeilhütte 2.025 m
Mehrere Möglichkeiten in Feichten

1. TAG In Trenkwald wandern wir nach Westen über die Brücke der Pitze und auf der anderen Bachseite bergauf. Der Steig Richtung Mittelbergles See/Kaunergrathütte verläuft steil ansteigend erst im Wald, dann durch aufgelassene Bergmähder und bringt uns nahe der verfallenen Neururer Alm zu einer Kreuzung (ca. 2.080 m). Hier biegen wir nach links ab und queren, die Höhe haltend, nach Süden in das wunderschöne, einsame Loobachtal. Dort steigt der Weg weiter an, hinauf zu einem der schönsten Bergseen, dem Mittelbergles See. Von hier aus schlängelt sich der Steig durch eine Steilstufe, dann durch ein Kar (stellenweise undeutlicher Wegverlauf) nach Süden hinauf bis zum Bergkamm "Auf den Saßen". Unser Steig (ab hier Nr. 927) biegt nach rechts ab, fällt etwas abwärts und bringt uns hinüber zum kleinen See.

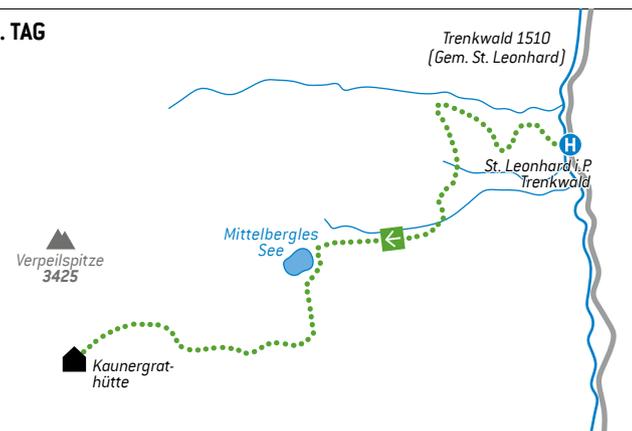
Wir folgen den Markierungen links am See vorbei und wandern wieder aufwärts und über eine mit Ketten versicherte, felsige Rippe zum nächsten kleinen See und weiter bergauf zum Steinbockjoch auf 2.950 m. Von dort steigen wir hinab zur Kaunergrathütte, wo wir auf 2.817 m übernachten.

Wer erst etwas später startet oder sich mit dem Wetter nicht ganz sicher ist, kann die Kaunergrathütte natürlich auch auf dem direktem Weg von Plangeross aus (1.200 Hm) in ca. 3,5 h erreichen.



Die Watzespitze ist mit 3.522 m die höchste Erhebung am Kaunergrat

1. TAG



2. TAG Hinter der Kaunergrathütte führt der Weg am Klettergarten vorbei hinauf zum Madatschjoch. Dieser steile Übergang ist auf beiden Seiten mit Stahlseilen bzw. mit einer Leiter versichert. Die Pitztaler Seite ist etwas steiler und nahezu durchgängig mit einem Stahlseil versichert. Im unteren Teil gelangt man über eine steile Passage an Leitern (ca. 25 Höhenmeter) aufwärts und folgt dem Stahlseil entlang zum Joch hinauf. Hier blicken wir auf die gegenüberliegenden Gipfel des Glockturmkamms. Der Abstieg beginnt am rechten Rand der Rinne mit Stahlseilversicherung. Wo sie endet, wird die Rinne nach links überquert. Wir folgen wieder dem Stahlseil in den Fels hinüber und steigen bergab. Zuletzt wird die Rinne unten nach rechts gequert und wir wandern in Richtung des kleinen Sees am Fuße der Madatschtürme. Der Steig verläuft nun rechts an den Türmen vorbei und folgt dem Kar nach Norden. Mit den ersten Zirben erreichen wir die traumhaft gelegene Verpeilhütte.

ZUSATZMÖGLICHKEIT

Wer noch einen Tag dranhängen möchte, verbringt die Nacht auf der Verpeilhütte und steigt am nächsten Tag über das Verpeiljoch, welches von der Hütte aus im Osten gut zu sehen ist, zurück ins Pitztal (Bergweg, schwierig [schwarz]).

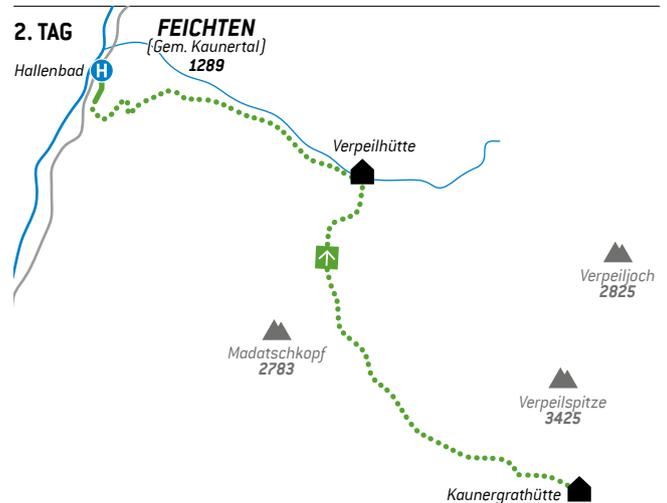
Von der Verpeilhütte aus nach Feichten spazieren wir über den schönen Boden rechts des Baches hinab, durch den Wald und erreichen dann nach der Brücke die Alm. Nach dem Parkplatz folgt man dem Steig weiter hinab nach Feichten. Die Bushaltestelle Gemeindeamt befindet sich neben der Kirche.



Die Verpeilhütte – unverwechselbares Hüttenflair im Herzen des Kaunergrats

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Quellalpin	Bad, Sauna, Freizeit und Restaurant
Aussichtspunkt „Bergwerksblick“	Rundwanderweg „Silbersuche im Kaunertal“ zu den Knappenlöchern
Aussichtspunkt „Adlerblick“	Aussichtsplattform über der Seitwand



Anreise

Vom Bahnhof Imst mit dem Bus zum Weiler Trenkwald – Gemeinde St. Leonhard im Pitztal.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Imst-Terminal Post – Trenkwald		Rückfahrt (Postbus Linie 4232): Feichten im Kaunertal – Prutz Postamt – Landeck-Zams Bhf	
Landeck-Zams Bhf. (4206)	7:29 ²	Gepatschhaus	16.18 ¹
Imst Terminal Post	7:57	Feichten Hallenbad	16.46
Imst Terminal Post (4204)	8:35 ^{2,3}	Vergötschen	16.48
Gemeindeamt Arzl i.P.	8:51	Platz	16.50
Wenns Gemeindezentrum	9:00	Prutz Postamt an	17.08
Jerzens Abzw. Kienberg	9:06	Prutz Postamt ab (Linie 4218-20)	17.33
St. Leonhard i.P. Gemeindeamt	9:30	Landeck-Zams Bhf	17.52
Trenkwald	9:38		

Anfahrt (Postbus Linie 4204): Imst-Pitztal Bhf – Trenkwald		
Imst-Pitztal Bhf.	7.15 ²	8.43 ¹
Gemeindeamt Arzl i.P.	7.21	8.51
Wenns Gemeindezentrum	7.30	9.00
Jerzens Abzw. Kienberg	7.36	9.06
St. Leonhard i.P. Gemeindeamt	8.00	9.30
Trenkwald	8.08	9.38
Mandarfen Riffelseebahn	8.15	9.45

¹ täglich ² an Werktagen ³ Samstags

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Über das Ölgrubenjoch vom Pitztal ins Kaunertal

TAG ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
Mandarfen 1.675 m – Riffelsee				
1 2.232 m – Fuldaer Höhenweg – Taschachhaus 2.434 m	■	4:00 h	9,8 km	+470 –320
Taschachhaus 2.434 m –				
2 Ölgrubenjoch 3.050 m – Gepatschhaus 1.928 m	■	6:00 h	8,7 km	+670 –1.200

- Charakter**
- Vom Riffelsee im Pitztal über den Fuldaer Höhenweg zum Taschachhaus; sowohl als Tagestour zurück nach Mandarfen oder am Folgetag über das Ölgrubenjoch zum Gepatschhaus ins Kaunertal
 - Höhenwanderung, hoch über dem Taschachtal mit beeindruckender Aussicht zum Taschachferner und auf die Wildspitze, 3.770 m
 - Schöner Übergang am Kaunergrat vom Pitztal ins Kaunertal
 - Blockgletscher im Bereich der Innerern Ölgrube

Einkehren & Übernachten Taschachhaus 2.434 m
Gepatschhaus 1.928 m

1. TAG Die Riffelseebahn bringt uns entspannt hinauf auf 2.291 m. Von der Bergstation führt der Weg erst linkshaltend zum Riffelsee hinab. Der Fuldaer Höhenweg (Nr. 925) verläuft in wunderschöner Lage, der Bergseite entlang in südwestlicher Richtung. Nachdem man mehrere Bäche überquert hat, steigt der Weg unterhalb des Vorderen Köpfels noch einmal bei bester Aussicht an, bevor wir dann zum Taschachhaus absteigen (Gipfelmöglichkeit zum Vorderen Köpfle, 2.740 m, mit zusätzlichen 160 Hm erreichbar).



Der Riffelsee ist der größte Karssee der Ötztaler Alpen

Wer nur einen Tag Zeit hat, steigt nach einer Rast im Taschachhaus über den normalen Hüttenzustieg (Nr. 924) die Moräne hinunter in Richtung der Materialseilbahn ab. Der Weg von der Materialseilbahn über die Taschachalm nach Mandarfen zieht sich etwas, ist aber dennoch der kürzeste und schnellste Rückweg ins Tal. Wer im Taschachhaus übernachtet, kann den Tag gemütlich bei Aussicht auf den Taschachferner ausklingen lassen.

1. TAG



2. TAG Vom Taschachhaus aus folgt man kurz dem Steig zum Fuldaer Höhenweg zurück und überquert den Sexegeratenbach. Jetzt wandern wir nach links bachaufwärts auf dem Steig (Nr. 924) hinauf Richtung Ölgrubenjoch. Kurz vor dem Joch wird eine Steilstufe überwunden und nach der Linksquerung die lange Senke am Joch auf 3.050 m erreicht.

Der Abstieg ins Kaunertal bringt uns erst in einem rechts-links Bogen durch eine karge Felslandschaft. Der Weg verläuft entlang des mächtigen Blockgletschers hinab durch die Innere Ölgrube und weiter durch den Zirbenwald bis zum Aussichtsplatz mit Kreuz oberhalb des Gepatschhauses. Zur gemütlichen Einkehr im Gepatschhaus bzw. zur Bushaltestelle ist es nun nicht mehr weit.

Wer im Gepatschhaus übernachtet, kann am nächsten Tag eine weitere Tour im Kaunertal planen (siehe Touren 7, 8 und 9).



2. TAG

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Gepatschhaus	erbaut 1873
Kapelle Maria Schnee	erbaut 1894
Innere Ölgrube	Blockgletscher Ölgrube Blockgletscher sind lappen- bis zungenförmige Körper aus ständig gefrorenem Lockermaterial, die sich langsam hangabwärts bewegen



Vom Ölgrubenjoch hat man freie Sicht auf die Wildspitze (3.774 m), der höchsten Erhebung in der Naturparkregion Kaunergrat

Anreise

Vom Bahnhof Imst mit dem Bus ins hintere Pitztal nach Mandarfen, Riffelseebahn.

Anfahrt (Postbus): Landeck-Zams Bhf – Prutz Postamt – Gepatschhaus – Kaunertal Oberbirg

Landeck-Zams Bhf (Linie 4236)	8:15 ¹
Prutz Postamt an	8:36
Prutz Postamt ab (Linie 4232)	8:40
Platz	9:00
Vergötschen	9:03
Feichten Hallenbad	9:06
Grasse	9:08
Staudamm	9:20
Gepatschhaus	9:30
Fernergries	9:32
Kaunertal Oberbirg	9:40
Riffeltal	9:42
Weißsee	9:44

Rückfahrt (Postbus): Weißsee – Kaunertal – Prutz Postamt – Landeck-Zams Bhf

Weißsee	16:05 ¹
Riffeltal	16:08
Kaunertal Oberbirg	16:10
Fernergries	16:15
Gepatschhaus	16:18
Staudamm	16:30
Grasse	16:40
Feichten Hallenbad	16:46
Vergötschen	16:48
Platz	16:50
Prutz Postamt an	17:08
Prutz Postamt ab (Linie 4218-20)	17:33
Landeck-Zams Bhf	17:52

¹ täglich

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

Wallfahrtsweg nach Kaltenbrunn

TAG ROUTE	GRAD	DAUER	DISTANZ	HÖHENMETER
1 Landeck 817 m – Fließ 1.073 m	■	2:30 h	7 km	+480 –180
2 Fließ 1.073 m – Kauns 1.050 m	■	3:00 h	9 km	+340 –350
3 Kauns 1.050 m – Kaltenbrunn 1.260 m – Platz 1.240 m	■	2:00 h	7 km	+310 –160

Charakter

- Eine meditative Wanderung durch Kulturlandschaften und ursprüngliche Wälder, entlang idyllischer Feldwege, vorbei an artenreichen Wiesen, mit unbeschreiblich schönen Ausblicken
- Für Familien geeignet, leicht in 2 oder 3 Etappen teilbar
- Auch bei unbeständigerem Wetter möglich

Einkehren Mehrere Möglichkeiten in Landeck, Dorfcafé Fließ, Hotel Traube Fließ, Gasthaus Falkeis in Kauns, Widum Kaltenbrunn: Geöffnet ab 15.04. 2016, Mi bis Mo 11:00 – 19:00 Uhr

Übernachten Fließ: mehrere Möglichkeiten – Infos beim TVB-Büro im Gemeindehaus
Kauns: Gasthaus Falkeis

1. TAG Der Wallfahrtsweg, verläuft zuerst über einen historischen Streckenabschnitt der Via Claudia Augusta von Landeck nach Fließ, führt uns in das Naturschutzgebiet Fließener Sonnenhänge (Natura 2000 Gebiet) und durch urige Wälder, vorbei am Naturschutzgebiet der Kauner und Kaunerberger Trockenrasen bis hin zur Wallfahrtskirche von Kaltenbrunn.

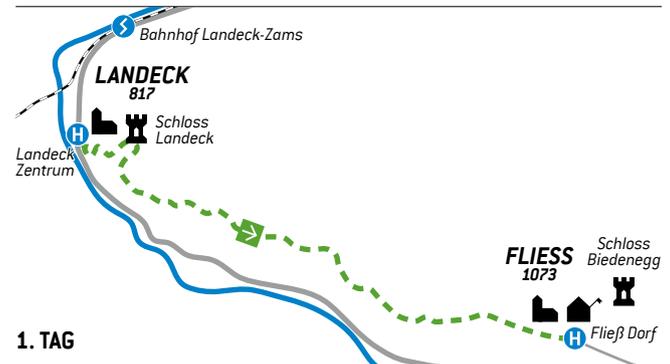
Der Weg führt rechts an der Kirche vorbei, steil hinauf zum Schloss Landeck, wo wir den Wegweisern Richtung Fließ folgen. Über die Via Claudia Augusta, die alte Römerstraße, gelangen wir hinauf zur Fließener Platte. Die Wagenspuren der Römer haben hier im Fels deutlich sichtbare Spuren hinterlassen - stumme Zeugen einer Zeit reger Betriebsamkeit auf dieser Strecke. Durch den schönen Lärchenwald verläuft der jetzt wieder flacher werdende Weg, vorbei an einem Brunnen und weiter durch herrliche Kulturlandschaften. Nach der Lourdes Grotte treffen wir auf die Straße und biegen nach links ab, folgen ihr aufwärts bis zur nächsten Kurve und verlassen sie wieder nach rechts. Auf idyllischen Feldwegen wandern wir auf und ab an Heckensäumen entlang. In malerisch schöner Natur erreichen wir nach einem Anstieg die Antonius Kapelle. Ein schöner Platz, zur Rast oder zum Gebet! Dem nun flachem Weg folgend gelangen wir nach Fließ, mit der von weitem sichtbaren Barbarakirche.

Im Dorf bleiben wir dann immer auf der Hauptstraße, entlang dieser ist alles zu finden: ein Dorfbrunnen, ein Lebensmittelgeschäft, das Dorfcafé sowie die „Fließener Maaß-Kirche“ und ein TVB-Büro, wo man Infos zu Übernachtungsmöglichkeiten erhält.

In „Fahrtrichtung“ Naturparkhaus, Piller Sattel verlassen wir den Ort auf der Straße und kommen nach einem leichten Anstieg zur Philomena Kapelle, auf 1.075 m. Hier biegt der Wallfahrtsweg in gerader Richtung in einen Feldweg ein. Jetzt kommen wir durch das Naturschutzgebiet Fließener Sonnenhänge. Wo es für uns karg und trocken wirkt, finden fast 1.200 Schmetterlingsarten noch die passenden Lebensbedingungen vor. Mit Schutzmaßnahmen und gezielter Beweidung wird versucht, diesen Artenreichtum auf kargem Boden zu erhalten. Unser Weg verläuft erst flach dann abwärts und schließlich auf einem Steig durch den schattigen Wald. Es wird steiler und in Spitzkehren überwinden wir den Anstieg oberhalb von Pontlatz, einem geschichtsträchtigen Ort (Spanischer Erbfolgekrieg 1703, Napoleonische Kriege 1809).



Der Rote Apollo – er repräsentiert die außergewöhnliche Vielfalt in den Trockenrasen-Schutzgebieten von Fließ und Kauns-Kaunerberg-Faggen

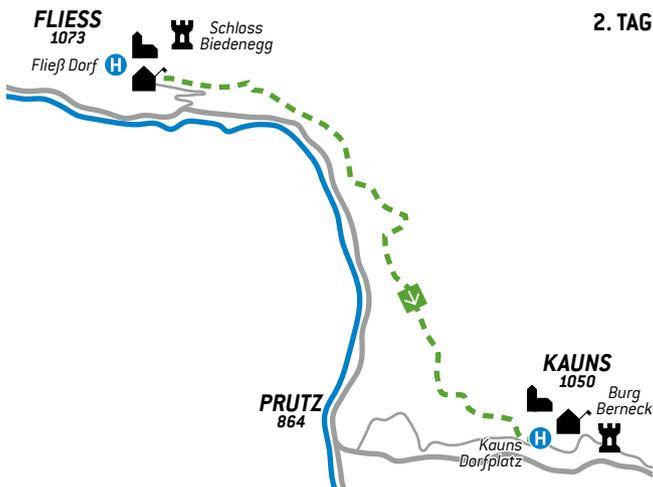


1. TAG

2. TAG Beim Bankl ist der Großteil dieses Anstiegs geschafft und wir genießen eine gute Aussicht zurück nach Fließ. Nach dem kleinen Erzbach treffen wir auf einen Forstweg und folgen ihm abwärts, wir erreichen die Freifläche von Außergufer und den Holzplatz. Dort biegt der Steig wieder vom Forstweg ab, verläuft durch einen Wald und durch die schönen Felder bis Obergufer. Von hier gelangt man in gut 1 Stunde nach Kauns. Ein fantastischer Blick wird frei, über die Dächer des Dorfes hinweg, auf den Kaunergrat und ins Kaunertal hinein. Auch die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn ist in der Ferne schon zu sehen. Wir erreichen den alten Widum, die Pfarrkirche Hl. Jakobus d. Ä. und kommen vorbei am Bichlbrunnen zum Gasthaus Falkeis.



Aussicht auf Fließ



Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Kaltenbrunn

3. TAG Kauns verlassen wir auf der Hauptstraße in Richtung Kaunertal, dabei kommen wir an der Burg Berneck vorbei. Diese wieder aufgebaute, mittelalterliche Anlage (spätes 12. Jhd.) war ab 1499 im Besitz von Kaiser Maximilian, der auch persönlich zu Jagdaufenthalten ins Kaunertal kam. Gut 500 m weiter zweigt der Wallfahrtsweg nach links ab, steigt etwas an und wieder beginnt ein landschaftlich unbeschreiblich schönes Wegstück.

Wer das Glück hat, hier im Herbst zu pilgern, zieht raschelnd seine Spur durchs Laub, im Glanz der farbenprächtigen Natur. Durchatmen, innehalten, den Moment erleben! Wir folgen dem Weg durch den Mischwald, streifen vorbei am Haus von Martinsbach, zum kleinen Wasserfall hinauf und verlassen den Wald kurz vor dem Weiler Grünig. Ab dort, das Ziel vor Augen, folgen wir das letzte kurze Stück der Straße bis zur „Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt“ in Kaltenbrunn.

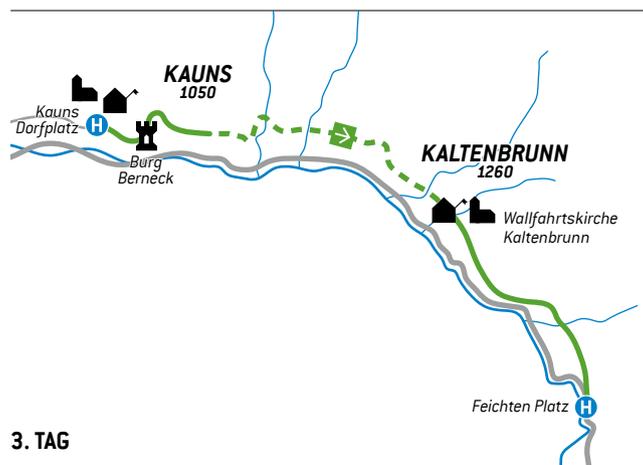
Nach dem Besuch der Kirche und der Einkehr im Widum gehen wir weiter zu einer der beiden Bushaltestellen:

Haltestelle Platz: ca. 2,5 km der flachen Straße taleinwärts in Richtung Kaunertal folgend, über Nufels zur Haltestelle.

Haltestelle Kauns, Abzw. Kaltenbrunn: kürzer aber steiler ein kleines Stück zurück Richtung Grünig, gleich nach dem Bach (derzeit unbeschildert) links abbiegen und rechtshaltend über den Wiesenweg hinab und über einen Kreuzweg zur Bushaltestelle zwischen den Galerien an der Kaunertaler Landesstraße.

SEHENSWERTES IN DER NÄHE

Landeck	Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt, auf der Öd Naherholungsgebiet Trams mit natürlichem BADEWEIHER, Spielplatz und Restaurant Schloss Landeck, täglich geöffnet von 10:00 – 17:00 Uhr (9. April – 26. Oktober 2016)
Fließ	„Fließer Maaß-Kirche“; Barbarikirche Archäologisches Museum Fließ und Dokumentationszentrum Via Claudia Augusta (von Mai – Okt. / Di – So 10:00 – 12:00 Uhr und 15:00 – 17:00 Uhr)
Kauns	Themenweg, Wald- und Strauchlehrpfad im Naturschutzgebiet Kauns, Kaunerberg und Faggen Pfarrkirche Hl. Jakobus d. Ä. Burg Berneck, Romanische Burg aus dem 12. Jhd. Kauner Kräuterecke, Schaukräutergarten am Biobauernhof
Kaltenbrunn	Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt
Nufels, Kaunertal	Flügelmuseum, in Form eines Konzertflügels (Fr und Sa von 14:00 – 18:00, So von 14:30 – 17:30 Uhr)
Platz, Kaunertal	Talmuseum, Einblicke in die Zeit des Bergbaus (auf Anfrage jederzeit möglich: +43 (0) 5475 316)



3. TAG

Anreise

Vom Bahnhof Landeck-Zams aus ist die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt im Landecker Stadtteil Angedair zu Fuß in ca. 25 min oder mit dem Bus (Bushaltestelle Landeck Zentrum und von dort noch ca. 5 min zu Fuß) erreichbar. Wer zu Fuß geht, folgt der Straße nach links in Richtung Landeck.

Am Ende des Bahnhofgeländes leitet eine Fußgängerunterführung auf die andere Seite der Gleise, der Weg verläuft aufwärts in den etwas höher liegenden Stadtteil Öd. Hier folgen wir der Ulrichstraße nach rechts immer geradeaus, vorbei am Lebensmittelgeschäft und der Kaserne bis zum Marktplatz (Haltestelle). Dem Straßenverlauf weiter in einem Linksbogen folgend, kommen wir zu unserem Ausgangspunkt, der Stadtkirche Mariä Himmelfahrt.

Anfahrt (Postbus/Stadtbus): Landeck-Zams Bhf – Landeck Zentrum

Landeck-Zams Bhf	Alle 5-10 min
Landeck-Zentrum	

Rückfahrt (Postbus Linie 4230): Fließ Dorf – Landeck-Zams Bhf

Fließ Dorf	11:25 ¹	12:25 ³	13:25 ²	16:30 ¹
Landeck - Zams Bhf.	11:45	12:45	13:45	16:50

Rückfahrt (Postbus): Kauns – Landeck-Zams Bhf

Kauns (Linie 4232)	13:09 ^{2,3}	17:00 ¹
Prutz Postamt an	13:16	17:08
Prutz Postamt ab (Linie 4236)	13:24	17:33
Landeck – Zams Bhf.	13:43	17:52

Rückfahrt (Postbus Linie 4232): Weiler Platz – Prutz Postamt – Landeck-Zams Bhf

Weiler Platz	16.50 ¹
Prutz Postamt an	17.08
Prutz Postamt ab (Linie 4218-20)	17.33
Landeck-Zams Bhf	17.52

¹ täglich ² an Werktagen ³ Samstags

Fahrplan gültig 2016. Aktuelle Zeiten und mehr: www.kaunergrat.at

WETTER, AUSKÜNFTE, NOTRUF

NOTRUF

Alpin Notruf - Bergrettung: 140

Euro Notruf: 112

WETTER

www.zamg.ac.at, www.oberlandwetter.at

Wetterinformation Ostalpenwetter Tonband:

0900 91 1566 84 (kostenpflichtig - € 0,68/Minute)

Alpenverein-Wetterdienst (persönliche Beratung):

+43 (0)512 291600 Montag bis Freitag, 13.00 bis 18.00 Uhr.

Es beraten Sie Meteorologen mit Bergerfahrung.

TOURISMUSVERBÄNDE IN DER NATURPARKREGION KAUNERGRAT

- *Tourismusverband Tiroler Oberland - Kaunertal*: +43 (0)5022 52 00
- *Tourismusverband Pitztal*: +43 (0)5414/869 99
- *Tourismusverband Tirol West*: +43 (0)5442/656 00
- *Naturparkhaus Kaunergrat*: +43 (0)5449/6304

TAXIUNTERNEHMEN

- *Taxi Kirschner St. Leonhard Pitztal*: +43 (0)664/144 86 20
- *Taxi Engelbert (Prutz) Kaunertal*: +43 (0)5472/202 88
- *Taxi Rietzler*: +43 (0)5472/2616
- *Taxi Kogoj (Landeck)*: +43 (0)5442/688 00

FAHRPLANAUSKÜNFTE

Österreichische Bundesbahnen (ÖBB):

www.oebb.at, +43 (0)5 1717 (Ortstarif)

ÖBB Postbus: www.postbus.at

+43 (0)512/390 390 (Mo-Fr, 7-18 Uhr)

+43 (0)810/222 333 (täglich, 6-20 Uhr)

+43 (0)1 711 01 (aus dem Ausland, täglich, 6-20 Uhr)

Verkehrsverbund Tirol: www.vvt.at

Deutsche Bahn (DB): +49 (0)180/699 66 33, www.bahn.de

ALPINE AUSKUNFT

Österreichischer Alpenverein, Sektion Innsbruck

Meinhardstraße 7-11, 6020 Innsbruck

+43 (0)512/58 78 28, office@alpenverein-ibk.at

www.alpenverein-ibk.at, www.alpine-auskunft.at

HÜTTEN, ALMEN & BERGBAHNEN

PITZTAL

- *Kaunergrathütte*: +43 (0)720/34 69 47 oder +43 (0)664/144 06 27
- *Taschachhaus*: +43 (0)664/138 44 65
- *Taschachalm*: +43 (0)664/221 50 27
- *Gasthaus Schön*: +43 (0)5414/873 32
- *Bungeestüberl, Arzl*: +43 (0)650/636 51 33
- *Riffelseebahn*: +43 (0)5413/862 88

KAUNERTAL

- *Verpeilhütte*: +43 (0)650/565 65 40
- *Gepatschhaus*: +43 (0)664/431 96 34
- *Aifner Alm*: +43 (0)650/652 11 63
- *Falkaunsalm*: +43 (0)664/386 02 34
- *Gallruthalm*: +43 (0)650/270 80 82
- *Nassereinalm*: +43 (0)664/8873 80 47
- *Widum Kaltenbrunn*: +43 (0)5475/433
- *Gasthaus Falkeis, Kauns*: +43 (0)5472/62 25

FLIESS

- *Gogles Alm*: +43 (0)660/549 90 84
- *Cafe-Restaurant Gachenblick*: +43 (0)5414/201 60
- *Hotel/Gasthof Traube*: +43 (0)5449/5248
- *Europa Pension*: +43 (0)650/730 01 89
- *Hotel Fließerhof*: +43 (0)5449/5223
- *Dorfcafé Via Claudia Augusta*: +43 (0)5449/510 66

LANDECK/ZAMS

- *Venet Bergbahnen*: +43 (0)5442/626 63
- *Venet Gipfelhütte*: +43 (0)5442/626 63

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERLEGER

Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Fließ-Kaunertal)
Gachenblick 100, 6521 Fließ, Tel. +43 (0)5449/6304
naturpark@kaunergrat.at, www.kaunergrat.at

AUTOR

Michael Veit, Kaunerberg

GESTALTUNG, SATZ, GRAFIKEN

Neubau – Bureau für Gestaltung und Kommunikation, Wattens

DRUCK

RWF, Volders

BILDNACHWEIS

N. Benvie, M. Lugger, W. Schranz, M. Veit, A. Voraue, West Werbeagentur,
D. Zangerl, Archiv Naturpark Kaunergrat

LITERATURHINWEISE

- *Die Geschichte der Bewässerungsanlage Kaunerberghang*;
Martin Frey; 2005
- *Die Alpen – Einblicke in die Natur*; Rudolf Hofer (Hrsg.); 2009;
innsbruck university press
- *Das Kaunertal, von den ersten Bergsteigern zur Tourismusregion*;
Martin Frey; 2006
- *Am Sonnenhang dem Jahr entlang, Gedichte von Agnes Schmid*; 2013
- *Kaunerberger Wasserweg*; 2004; Naturpark Kaunergrat
- *Image Magazin Naturpark Kaunergrat*; 2012
- *Pitztal mit Imst und Umgebung*; Henriette und Walter Klier;
Bergverlag Rother; 2013
- *Kaunertal – Oberinntal*; Herbert Mayr; Bergverlag Rother; 2014
- *St. Leonhard im Pitztal*; Kerstin Blassnig/Renate Schnegg;
Edition Löwenzahn, StudienVerlag; 2000
- *Kaunertal*; Klaus Karner; Edition Löwenzahn, StudienVerlag; 2000
- *Naturkundlicher Führer, Urgtal*; Helmut Kudrnovsky; Österreichischer
Alpenverein; 2003

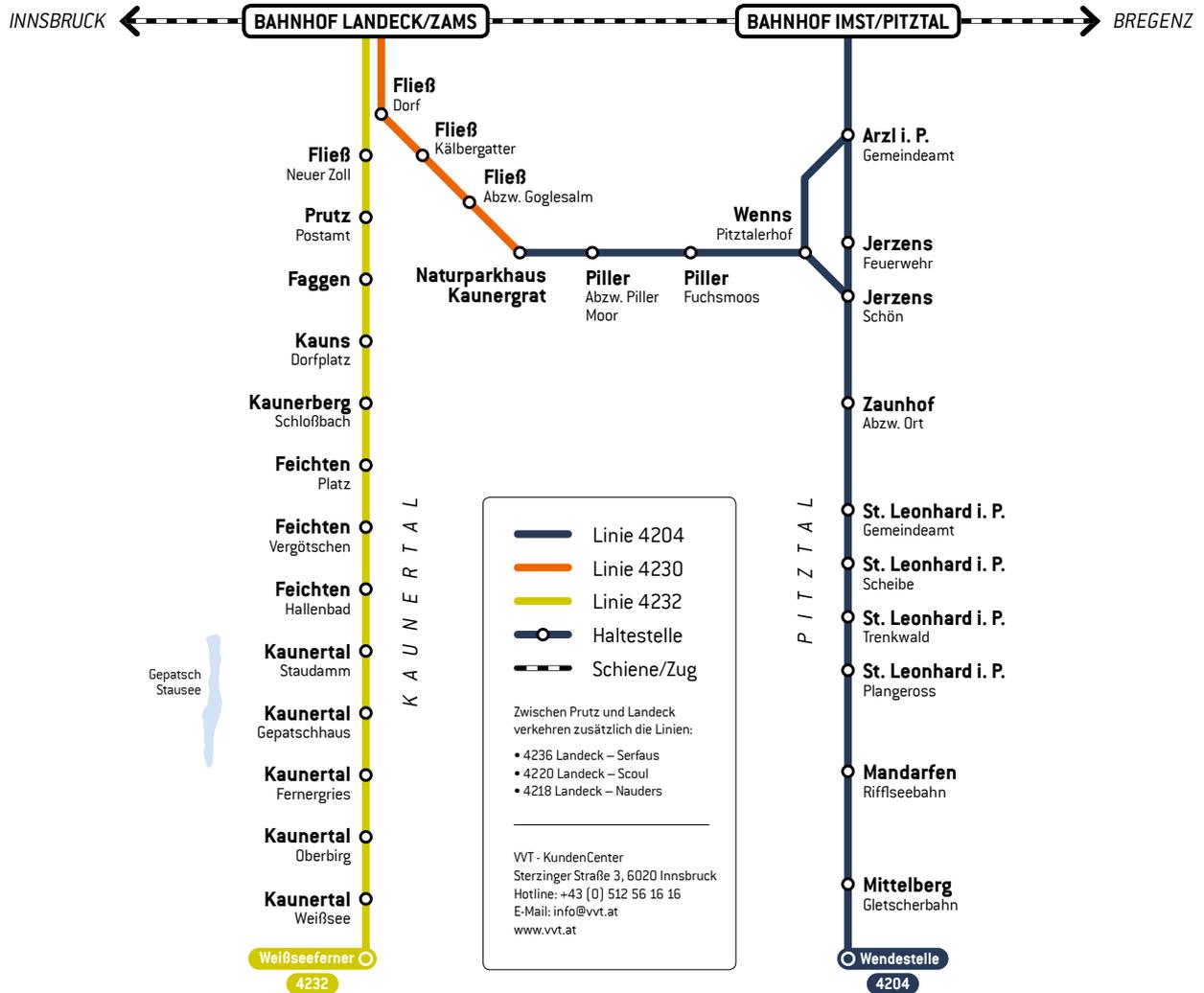
HINWEIS: Die Auswahl der Wanderungen/Bergtouren und die Erstellung dieser Broschüre erfolgten sorgfältig und nach bestem Wissen und Gewissen. Dennoch kann für die Richtigkeit der Angaben keine Haftung übernommen werden. Die Verantwortung für die Tourenauswahl trifft der/die Bergsteiger/in selbst und das Wandern/Bergsteigen im alpinen Gelände erfolgt auf eigene Gefahr. Eine Haftung für Schäden ist deshalb ausgeschlossen. Für Hinweise

und Anregungen ist der Naturpark Kaunergrat jederzeit dankbar. Bitte richten Sie diese an Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Fließ-Kaunertal), Gachenblick 100, 6521 Fließ, naturpark@kaunergrat.at, www.kaunergrat.at. Die Fahrpläne sind i.d.R. im Sommer 2016 gültig (aktuelle Informationen unter www.kaunergrat.at/de/naturparkhaus/anreise/index.html). Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.



LINIENNETZPLAN

Auf den einzelnen Linien sind nur diejenigen Haltestellen markiert, die für die Touren dieses Heftes relevant sind.



DIE TOP 10 AM KAUNERGRAT

- 1 Das **NATURPARKHAUS KAUNERGRAT** befindet sich am Gachen Blick – der „Schnittstelle“ zwischen Kaunertal, Pitztal und Inntal – und besticht durch seine atemberaubende Aussicht. Touren 1a, 1b, 1c, 4, 5a, 5b.
- 2 Das **PILLER MOOR** ist weitgehend barrierefrei erlebbar. Ein Lehrpfad informiert über diesen besonderen Lebensraum. Tour 1a.
- 3 **PITZTALER WASSERFÄLLE**. Der Stuibebach stürzt in mehreren Kaskaden über 160 m in die Tiefe. Er ist einer von 20 Wasserfällen im Pitztal und entspringt im Landschaftsschutzgebiet Riegetal. Tour 2.
- 4 Die **ARZLER PITZEKLAMM** ist Landschaftsschutzgebiet, Natura 2000 Gebiet und Naturwaldreservat. Auf dem Luis Trenker Steig durchquert man die geologisch interessante Klamm und ihren seltenen Linden-Schluchtwald. Tour 3.
- 5 Seit dem 3. Oktober 1954 leitet der **KAUNERBERGER HANGKANAL**, eine 12 km lange, einzigartige Bewässerungsanlage, das Gebirgswasser quer durch die Wiesenhänge ins Tal. Tour 6.
- 6 Auf den beeindruckenden Spuren des Gepatschferners beginnt der Gletscherlehrpfad im **FERNERGRIES** und führt mit Blick auf die auffallende Moräne bis zum Gletschertor. Tour 7.
- 7 **VERPEIL**. Das idyllisch gelegene Hochtal in Mitten imponanter Kulisse wird umringt von hohen Berggipfeln wie Rofelewand (3.353 m), Schwabenkopf (3.378 m) Verpeilspitze (3.425 m) oder Watzespitze (3.533 m). Tour 11.
- 8 Der **RIFFLSEE** ist der größte Karsee der Ötztaler Alpen und ein eindrucksvolles, leicht erreichbares Naturjuwel im hinteren Pitztal! Tour 12.
- 9 Das Naturschutzgebiet **KAUNS-KAUNERBERG-FAGGEN** beherbergt seltene, wärmeliebende Tier- und Pflanzenarten – heiß, bunt und unglaublich vielfältig! Tour 13.
- 10 Die **FLIEßER SONNENHÄNGE** sind Naturschutzgebiet und Natura 2000 Gebiet. Sie gelten als Hotspot der Artenvielfalt und sind über die Grenzen Österreichs für ihre Schmetterlingsvielfalt bekannt! Tour 13.

Tirol West

PITZTAL

Kaunertal
Naturpark & Landschaftsschutzgebiet

